

Neu-Braunfels-Zeitung

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Begründet 1852.

Jahrgang 68.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 15. Juli 1920.

Nummer 42.

Bazar zum Besten der notleidenden Kinder in Deutschland und Oesterreich.

Der Wohlthätigkeits-Bazar für die armen kranken und schwindsüchtigen Kinder in Deutschland und Oesterreich wird Sonntag, den 25. Juli nachmittags 1 Uhr in der Leontonia Halle eröffnet. Es werden alle freundlichen Geber von Handarbeiten und fertigen Kleidungsstücken gebeten, dieselben vom 16. bis spätestens 20. Juli bei Frau Albert Kikel in der Seguin-Strasse No. 608 abzuliefern. Alle Landprodukte wie Geflügel, Eier, Butter, Käse, Honig usw., wer solche stiften möchte, wird freundschaftlich gebeten, dieselben am 23. oder 24. Juli in Store der Consolidated Mercantile Co. an Herrn J. C. Froelich, oder, wenn es besser paßt, an Frau J. C. Froelich auf dem Vereinsberge, Magazine St. 118, abzuliefern. 42 2

Eingefandt.

San Marcos, Texas, den 8. Juli 1920.

An meine Freunde in Texas: Ich bin in diesem Staate geboren und aufgewachsen und ein patriotisches Pflichtgefühl veranlaßt mich, diesen Artikel zu schreiben.

Wie ich erfahre, sind viele gute Männer und auch Frauen im Staate im Zweifel darüber, ob sie sich an der Wahl am 24. Juli beteiligen sollen oder nicht. Ich möchte es Allen, Frauen sowohl wie Männern, nahelegen, ihre Pflicht gegen sich selbst und ihr Land zu erfüllen, indem sie zu ihrem Wahlplatz gehen und ihre Stimme für die Beamten ihrer Wahl abgeben, vom Constable bis zum Präsidenten. Es ist ebenso wohl ihre Pflicht, sich an den Wahlen zu beteiligen, wie ihre Steuern zu bezahlen, und ersteres mag sich sogar als bedeutend wichtiger erweisen, insofern es sich um gute Verwaltung handelt. Viele von Euch beklagen sich jetzt über die Leitung der Bundes- und Staatsangelegenheiten. Seid Ihr zur Wahl gegangen und habt Ihr dort Eure Auswahl getroffen, oder bleibt Ihr gemütlich zu Hause und überläßt alles den Anderen? Vergeßt nicht, daß diese zur Wahl gehen, einerlei ob es regnet oder ob die Sonne scheint. Vergeßt auch dieses nicht: wenn Ihr in der Wahl nicht mitstimmt, thut Ihr genau das, was Eure politischen Gegner wünschen. Ihr helft ihnen durch Euer Fernbleiben, ihre Ziele zu erreichen, und sie wissen so gut wie ich es weiß, daß, wenn das Volk zur Wahl geht und seiner Ueberzeugung gemäß stimmt, die Grundzüge, nach welchen diese Regierung gegründet wurde, wieder zur Geltung kommen und daß den Extremen und den Verirrungen in der Gesetzgebung dadurch Einhalt geboten wird. Versucht man nicht alles Mögliche, um Euch einzuschüchtern, zu belästigen und verwirren, um Euch von der Wahl wegzubalten? Wollt Ihr wie Feiglinge Euch nicht beteiligen lassen und Eure Bürgerpflicht unerfüllt lassen, oder wollt Ihr wie Männer dem Gegner entgegenreten und durch die Macht Eurer Stimmen das berednend beschwätzerische Politikantentum in den Hintergrund rücken und Texas eine wirksame Patriotik sein kann?

Seht Eure Hoffnung nicht auf die „American Party“, McGregor ist mein warmer persönlicher Freund und ich ziehe seine Beweggründe nicht in Frage. Ich halte ihn für einen der fähigsten Männer vor der Deffentlichkeit in Texas, aber das ganze Ergebnis seiner Kandidatur wird nach meinem Urteil darin bestehen, daß die

Progressiven in einigen Gegenden lokale Vorteile gewinnen, und sie betrachten ihn in diesem Lichte und setzen daher einen großen Wert darauf, daß er im Wettbewerb um das Gouverneursamt bleibt. Sie wollen nicht, daß Ihr zur Wahl geht; sie wissen, daß Euer Votum - Votum das Einzige ist, was Euch Nutzen und ihnen Schaden bringen kann; daher laßt mich Euch nochmal dringend auffordern, am 24. dieses Monats zur Wahl zu gehen und Euer Stimmrecht nach eigenem Ermessen auszuüben; und verfehlt nicht, Eure Frauen und Töchter mitzunehmen, denn es ist ebenso deren Pflicht wie die Euerige. Ich weiß, daß mehr als die Hälfte kein Verlangen nach dem Stimmrecht haben, aber da die Legislative Ihnen dessen Ausübung zur Pflicht gemacht hat, sollte diese Pflicht gewissenhaft erfüllt werden. Alle Frauen und Mädchen, die zwischen dem 1. Januar 1920 einundzwanzig Jahre alt geworden sind, und alle, die am 1. Januar 1920 sechzig Jahre alt oder älter waren, können in der Wahl stimmen, ohne daß sie ihre Kopfsteuer bezahlt haben, und sollten stimmen.

Macht Euch keine Sorge wegen etwaiger Verpflichtungen, die Euer County - Executive - Comité vorschreiben mag. Unser oberster Gerichtshof - die Supreme Court - hat entschieden, daß Teilnehmer an der Wahl bei der allgemeinen Wahl nach eigenem Gutdünken stimmen können.

In der letzten Präsidentenwahl ließen 170,000 Republikaner in Kalifornien die Verpflichtung, die man ihnen in der Wahl aufzuerlegen versuchte, unbeachtet und stimmten für Woodrow Wilson. Unsere fortschrittlichen Demokraten hießen dieses gut und bekundeten ihre Anerkennung, indem sie die National - Convention in Kalifornien abhielten.

Ihr solltet und müßt das Recht freier amerikanischer Bürger ausüben, indem Ihr in der kommenden Wahl Eure Stimme abgibt; verachlässigt Ihr diese heilige Pflicht, so habt Ihr kein Recht, Euch später, wenn das Resultat Euch nicht gefällt, zu beklagen, denn in Texas ist das Ergebnis der Wahl entscheidend.

Achtungsvoll, Ed. R. Kone.

Eingefandt.

Wir und die Ratten.

Menschen und Ratten sind natürliche Feinde. In einem gewissen Sinne gehört beiden die Erde, und beide nehmen an Zahl zu; beide gelten als die einzigen wahrhaftigen Lebewesen, die sich überall gegen alle ihre Gegner behaupten konnten; beide breiten sich in allen Gegenden der Erde mehr und mehr aus - wo man die Menschen findet, dort findet man auch die Ratten; letztere folgt ihm überall hin. Beide, Menschen und Ratten, wohnen in einer Behausung und reisen auf Schiffen. Jedes kann von fast irgend einer Nahrung leben; keinem ist es je annähernd gelungen, das andere auszurotten; die Ratte hält Stand gegen den Menschen, und das Ergebnis des alt hergebrachten Kampfes scheint ein dauernder Stillstand in der Sachlage zu sein.

Nicht nur im Suchen ihrer gewöhnlichen Nahrung, sondern auch in verschiedener anderer Weise richten die Ratten bedeutenden Schaden an. Sie zernagen zum Beispiel Bücher und Pamphlete, um der Nahrung willen, die sie im Leim oder Kleister des Einbandes finden; sie zernagen Lederarbeiten jeder Art, weil sich Öl darin befindet; sie legen elektrische Leitungsdrähte bloß, um an das Paraffin der Isolierung zu gelangen, und bringen dadurch Kurzschlüsse zustande, wodurch Feuer in Wohn-

en und anderen Gebäuden entsteht. Getreide ist die Lieblingsnahrung der Ratten, und von seiner Ausfaat bis zur Zeit des Verbrauchs des reifen Produktes in der Ernährung von Menschen und Tieren ist es den Raubgelisten dieser gewandten, unermüdeten Mäuser ausgefetzt.

Corn leidet vielleicht mehr von Ratten, als irgend eine andere Feldfrucht in den Vereinigten Staaten. Es scheint ihren Appetit besonders zu reizen, wenn die Körner sich noch in ihrem milchigen Zustande befinden; um diese Zeit zerstören sie manchmal ganze Felder, indem sie auf die Stengel hinaufklettern und alles von den Ähren abtragen. Auch nach der Ernte können sie noch großen Schaden anrichten, doch ist das Corn dann leichter zu schützen.

In Geflügelhöfen, wo sie die Eier sowohl wie auch die jungen Hühner fressen, treiben die Ratten es zuweilen so schlimm, daß die Farmer sich genötigt sehen, die Hühnerhäuser mittels Drahtgittern zu schützen.

Der Verlust an Waren ist ebenfalls sehr groß. Die feinsten Spitzen, das feinsten Belzwerk, die reichsten Seidenzeuge und die üppigsten Teppiche werden heimgesucht, um Material für die Ausstattung der Rattenwohnungen zu liefern.

Selbstverständlich ist der Schaden an Ethern sehr groß, nicht nur durch deren Zerstörung, sondern auch durch Beschmutzung. Ratten sind ferner die Ursache bedeutender Verluste durch Feuer. Streichhölzer, die infolge von Unachtsamkeit unterwahrt herumliegen, werden oft von einer Ratte durch Benagen in Brand gesetzt.

Sachverständige Forschung hat ergeben, daß auf jeden Kopf der Bevölkerung der Vereinigten Staaten - auf jeden Mann, jede Frau und jedes Kind - fünf Ratten kommen; in anderen Worten, daß es ungefähr 500,000,000 Ratten in den Vereinigten Staaten gibt und daß jede Ratte jeden Tag ungefähr für zwei Cents Eigentum frisst und zerstört.

Man denke einmal nach. - Dieser Schädigung gemäß erreicht der Schaden, den diese Nagetiere jährlich anrichten, die enorme und fast ungläubliche Summe von \$3,650,000,000.00. Das dem Publikum jedoch die Wichtigkeit eines Ausrottungsfeldzuges gegen die Ratten besonders nahelegt, ist der Umstand, daß diese Tiere tobbringende Krankheitsträger sind und zu verschiedenen Zeiten in der Geschichte der Menschheit große Pest-Epidemien verursacht haben.

Neuere Forschungen berechtigen zu der Annahme, daß die Venenpest in erster Linie eine Rattenkrankheit ist und von diesen Tieren auf Menschen übertragen wird durch Flöhe, welche vorher auf den erkrankten Ratten gelebt und deren Blut gesogen haben. Die meisten Verilgungsfeldzüge gegen die Ratten und besonders der gegenwärtigen im ganzen Lande werden aus diesem Grunde unternommen.

Die Neu-Braunfels „Chamber of Commerce“ hat in richtiger Erkenntnis der sehr ernsten Sachlage, infolge der großen Anzahl Ratten in diesem County und in unserer Stadt durch ein geeignetes Comité eine Rattenvertilgungs - Campagne begonnen, welcher die thatkräftige Unterstützung aller Bewohner zuteilwerden sollte.

S. B. Pfeuffer.

Eingefandt.

Ein Protekt.

Keinen schöneren Fluss als den Comal gibt es nirgends. Sein Wert für Neu-Braunfels ist unerschöpflich. Er ist eine Quelle des Vergnügens und ein Vorzug, auf den unsere Stadt

stolz sein kann. Und dennoch scheint Gefahr vorhanden zu sein, daß er aus Bequemlichkeit und Eigennutz in einen öffentlichen Abzugskanal verwandelt wird. Mit der größten Rücksichtslosigkeit wird sein Wasser auf mancherlei Art verunreinigt, und es wird damit von Jahr zu Jahr schlimmer. Sewerage wird in den Comal geleitet, überflüssiges Del schaffft man in derselben Weise aus dem Wege, Exhaustionsvorrichtungen an Delmaschinen entleeren sich in den Fluß hinein, Weizenstreu und Mühlenabfall werden ins Wasser geworfen, Schwefelwasser läßt man hineinlaufen, und fast in jeder anderen denkbaren Weise muß der Fluß einer nicht zu entschuldigenden Bequemlichkeit dienen. Der Fluß wird dadurch verunreinigt und das Wasser zum Trinken unbrauchbar gemacht. Die Deltschicht ist zuweilen so dick, daß das Baden kein Vergnügen mehr ist. Fische und Wasserpflanzen werden durch das Del und den Schwefel un zweifelhaft geschädigt. Es ist nicht angenehm sich beim Baden zu erinnern, daß man sich in Wasser befindet, in welches der Inhalt von Aborten hineingewaschen wird. Vor einigen Tagen konnte man Tonnen von Lilien und anderen Pflanzen stromabwärts treiben sehen. Ein Teil davon bleibt am Ufer und in den rückwärtsfließenden Strömungen liegen und verkauft dort. Müht man Unkraut, so wirft man es nicht einem Nachbarn in den Hof; warum man die im Fluß abgemähte oder losgerissene Vegetation Anders zur Plage werden läßt, kann ich nicht verstehen.

Es gibt genügend Gesetze, um die Verunreinigung eines Flusses zu verhindern. Leute werden bestraft, weil sie ihre Lots nicht rein halten. Warum geschieht nichts, um den Fluß rein zu halten?

Ein Bürger.

Aus Cibola.

Am 6. Juli starb das Söhnlein der Eheleute Walter Meurin und Frau Hulda, geb. Moehrig im zarten Alter von 6 Monaten und 24 Tagen. Leider war das Kind herzleidend seit seinem Kommen in die Welt am 12. Dezember 1919. Das Elternliebe und Ärzte thun konnten, wurde gethan um das teure Leben zu erhalten. Am Mittwoch, den 7. Juli, wurde die zarte Hülle auf dem Hermannssohnkirchhofe zu Converse beigesetzt. Pastor Knifer redete Worte des Christenglaubens und der Christenhoffnung im Hause und am Grabe. Die nächsten Angehörigen sind die trauernden Eltern Walter Meurin und Frau, die ihr einziges Söhnchen allzu gern behalten hätten; zwei Schwestern, Delrose und Thusewolda; die Großeltern Hugo Meurin und Frau, sowie Frau Johanna Moehrig; nebst Onkeln, Tanten und sonstigen Verwandten.

Am Mittwoch, den 7. Juli, verschied im zarten Alter von 4 Monaten und 3 Tagen das einzige Töchterlein von Herrn Eduard Hoffmann und Frau Rosina, geb. Hoese im Hospital zu Seguin an Summer Complaint. Das Kindlein war geboren am 4. März 1920 bei Marion und am 6. März im Hospital zu Schertz hatte es die heilige Taufe empfangen und die Namen Thusewolda, Louise, Lina, Else. Trotzdem man von Anfang an um sein Leben bangte, hatte es sich doch gut entwickelt, bis es am 9. Juli die Kinderkrankheit bekam. Um seinen Hingang trauern die tiefbetrübten Eltern Eduard Hoffmann und Frau, die Großeltern Frau Christine Hoese, Eduard Hoffmann Sr. und Frau; sowie Onkeln, Tanten und sonstige Verwandte. Am Donnerstag, den 8. Juli wurde das

verwesliche Teil auf dem Ev. Erlöser - Gottesacker zu Zuehl unter reger Beteiligung bestattet. Den tiefbetrübten Angehörigen spendete Trost im Hause, am Grabe und in der Kirche der Ortspastor.

Am Sonntag, den 11. Juli wurde in der Ev. Erlöser-Kirche zu Zuehl das zweite Söhnlein der Eheleute Heinrich Schults und Frau Anna, geb. Wieters zur heiligen Taufe gebracht, und erhielt die Namen Elgin, Walter, Heinrich. Als Taufpaten waren erkoren die Herren Walter Boges und Heinrich Wieters, sowie die Frauen Thekla Boges und Emilie Schultze.

Für die Nothleidenden Deutschlands erhielten wir von Herrn Robert Stolte noch \$5.

Generalversammlung des Unterstützungsvereins bei Feuerschaden.

Die jährliche Generalversammlung des Gegenseitigen Unterstützungsvereins bei Feuerschaden der Farmer von Comal County fand am Samstag unter dem Vorsitz des Präsidenten Herrn A. B. Engel statt, und es wurde folgendes verhandelt. Der Sekretärs - Bericht lautete wie folgt:

An den Präsidenten und die Mitglieder des Gegenseitigen Unterstützungsvereins bei Feuerschaden.

In meinem Sekretärs - Bericht - der 31. fei Bestehen des Vereins - erlaube ich mir, die folgenden Angaben zu machen:

Der Verein zählt jetzt 2078 Mitglieder, eine Zunahme von 37 während des letzten Jahres.

Der angegebene Wert der Gebäulichkeiten beträgt jetzt \$5,414,693.00. Da jedoch nur die Hälfte bei Brandschäden ausbezahlt wird, so beträgt die wirkliche Unterstützungssumme \$2,707,346.50.

Brandschäden hatten wir 22 während des Jahres, und verteilten sich die Verluste auf die verschiedenen Gebäulichkeiten wie folgt: Wohnhäuser, 16 Kornhäuser, Scheunen und Ställe, und 4 Mexikanerhäuser.

Es wurde kein Pfennig erhoben, da obige Verluste aus der Kasse gedeckt konnten werden.

Der Bericht des Schatzmeisters wird wie üblich genaue Angaben über Einnahmen, Ausgaben, sowie Kassenbestand bringen.

Achtungsvoll, Aug. Triefsch, Sekretär.

Nachfolgend der Bericht des Schatzmeisters:

Neu-Braunfels, 10. Juli 1920.

An den Präsidenten und die Mitglieder des Gegenseitigen Unterstützungsvereins gegen Feuerschaden von Comal County. Jahresbericht des Schatzmeisters vom 1. Juli 1919 bis 30. Juni 1920:

1. Juli. Bar an Hand \$ 531.11
Zwei Bankdepositen eingezogen 2,000.00
Interessen auf Obiges 30.00
Interessen auf Noten 420.00

1920
10. Jan. Bankdepositen eingezogen 2,000.00
Interessen auf ein Jahr 60.00
Prämium auf neue Versicherungen 1,201.49

Zusammen \$6,242.60
Ausgaben.

An Brandschaden ausbezahlt:

5. Juli. M. Soeffe, Scheune \$ 250.00
2. Dez. Felix Stapper, Kornhaus 150.00
J. B. Giesher,

Stallungen 40.00
11. Dez. Moly & Behrendt, Teil Wohnhaus 150.00
1920

3. Jan. Mary Haug, Scheune 300.00
4. März. M. Grobe, Scheune 400.00

13. März. Wm. Engelle, Kornhaus 25.00
27. März Paul Glenewinkel, Kornhaus 50.00

J. C. Weinert, Kornhaus 125.00
31. März. L. C. Johnson, Scheune 125.00

2. April. Carl Bueft, Scheune 200.00
5. April. Otto Foerster, Kenterhaus 150.00

9. April A. B. Gregg, Teil Wer. Haus 10.00
12. April. Seligmann & Frzmann, Kornhaus 200.00

29. April Julius Boh, Kornhaus 75.00
30. April. M. Schertz, 3 Mexikanerhäuser 175.00

15. Juni. M. Carlos, Scheune 250.00
Pferdestall 30.00
Kuhstall 70.00

22. Juni. Emil Harborth, Scheune 800.00

Zusammen \$3,575.00

Ausgegeben aus Vendor's Lien Noten 2,128.12
Brandinspektions-Gebühren Staats- und County-Steuern 46.20

Otto Reinartz, Mitglied Finanz-Comite 4.00
Ed. Rohde, Mitglied Finanz-Comite 4.00
Zeitungsanzeige - Gebühren 4.65

Registrieren, Vendor's Lien Noten 1.50
Zwei Bücher @ \$1.50 3.00

Zurückbezahlt an August Triefsch (Prämie von Willie Keiley irrtümlich einbezahlt) 2.00

Zurückbezahlt an Frau Franz Kellermann (Prämie auf zu hohe Einschätzung von Wohnhaus) 1.00

Durch Chas. Albes, Direktoren - Versammlung 27.00

Aug. Triefsch, ein Jahr Salär 100.00
Aug. Triefsch, Schreibmaterial 10.00

Aug. Triefsch, Kopieren 1316 Versicherungen @ 5c 65.80

Carl Albes, ein Jahr Salär 100.00
Carl Albes, Schreibmaterial 10.00

Carl Albes, Kopieren 762 Versicherungen @ 5c 38.10
(Zusammen \$445.25)

Total Ausgaben \$6,148.37

Einnahmen wie oben \$6,242.60
Ausgaben wie oben 6,148.37

bleibt Bar \$ 94.23
Ausgleichen auf Noten 9,128.12

\$9,222.35

Ich bescheinige hiermit, daß der obige Bericht ein genauer Auszug aus meinen Büchern ist.

Achtungsvoll unterbreitet: Carl Albes, Schatzmeister.

An den Präsidenten und die Mitglieder des Gegenseitigen Unterstützungsvereins gegen Feuerschaden:

(Schluß auf Seite 8.)

**Eingelandt.
Zulpenzeit.**

Was würden Sie zu dem Vorschlag sagen, jeden Cent, den Sie besitzen, und obendrein was Sie in Zukunft verdienen, in der Möglichkeit anzulegen, daß eine Pflanze die noch nicht einmal im Boden steht, eine Zwiebel hervorbringen wird, die wiederum zu einer Blume von der Farbe gelber Erbsenuppe erblühen wird? Das klingt nicht wie eine sehr sichere Anlage, nichtsdestoweniger nahmen Leute ein derartiges Risiko auf sich und zwar nicht in isolierten Fällen, sondern in Tausenden von Fällen, zur Zeit der Tulpenollheit in Holland im sechzehnten Jahrhundert. Amerikaner aber machen heute noch zu Tausenden tagtäglich Gelbanlagen, die in Del, Kaugummi, Bergwerks- und Industrie-Aktien nicht sicherer sind als jene Tulpenpekulationen.

Die Tulpenollheit bewachte sich der holländischen Bevölkerung zu Ende des dreißigjährigen Krieges. Diese Tulpen wurden nach Holland von Deutschland aus eingeführt, wohin sie von Conrad Gessen im Jahre 1559 aus Konstantinopel gebracht worden waren. Aus den Blumen, die ursprünglich rot und gelb waren, wurden von holländischen Blumenzüchtern über 1800 verschiedene Arten entwickelt und für fabelhafte Preise verkauft. Ueber 1300 Gulden (\$5,200.00) wurden für eine einzelne Semper Augustus - Zwiebel bezahlt. Eigentumsrechte in die einzelnen Zwiebeln wurden in Anteile geteilt, die wiederum weithin verkauft wurden, an Arme und Reiche in gleicher Weise.

Zwiebeln wurden, bevor sie noch gewachsen waren, von Leuten verkauft, die keine Zwiebeln besaßen. Mehr Zwiebeln wurden verkauft als existierten, und die, welche in dem dadurch herbeigeführten „Corner“ in die Enge gedrängt wurden, wurden von den Vorkäufern („Longs“) völlig ausgeplündert. Die Steckzwiebeln trieben selten Blüten bevor sie fünf Jahre alt waren, und wenn dann eine neue Farbe entwickelt worden war, war keine Sicherheit vorhanden, daß künftige Knospen dieser Farbe folgen würden. Enorme Preise und Prämien wurden für neue Farben geboten. Hunderttausend Gulden allein wurden für eine perfekte schwarze Blume geboten. Nachdem die Zwiebeln im Frühjahr geblüht hatten, wurden sie ausgegraben, sorglich verpackt und in einem trockenen Platz aufbewahrt, bis sie im folgenden Herbst wieder gepflanzt wurden. Ueber die mögliche Farbentwicklung dieser Zwiebeln entspann sich ein endloses Wetzen und Spekulieren.

Lift und Gewalt wurden angewandt, um den Markt in die Höhe und herunter zu treiben. Ein Spekulant, der zu große Vorräte an braunen und gelben Tulpen besaß und herausfand, daß einer der großen Züchter eine enorme Ernte in diesen Farben produzieren würde, band zwei Krügen mit einer sechs Fuß langen Schnur zusammen und warf sie bei Nacht auf die Beete, wo die Zwiebeln nahezu reif waren. Die erschreckten Tiere zerförten mit ihrer improvisierten Nähmaschine für tausende von Dollars Pflanzen und der Markt ging in die Höhe.

Nicht zufrieden mit dem Appell an den Wunsch, rasch reich zu werden ohne zu arbeiten, machten die Tulpenpekulanten sogar einen Appell an die religiösen Gefühle ihrer Opfer. Viele unter ihnen gaben die Lösung aus: „Wer kein Gefühl für Blumen hat, der hat keine Achtung vor Gott.“ Denn sie sagten, die Tulpe sei die schönste Blume, die vom Schöpfer geschaffen worden sei, sie nicht zu werfen sei gleichbedeutend mit der Mißachtung einer der schönsten Offenbarungen Gottes.

Die Tulpenollheit hat ihr Gegenstück in der Spekulationsollheit in unsicheren und wertlosen Aktien, die sich in Amerika gegenwärtig vollzieht. Struppellose Unternehmer drängen das sparrende Publikum, seine sichern und einträglichen Liberty Bonds und andere Ersparnisse zu opfern, um in Del, Bergwerks- und anderen Spekulationen Geld anzulegen, in denen nicht mehr Sicherheit ist als im Farbenwechsel einer Blume. Die Tulpenollheit haben gelernt, die Aktien aus ihren Gelen fernzuhalten, aber keine Mittel sind gefunden worden,

die wilden Krügen aus den Delfeldern oder Bergwerken fernzuhalten.

Nachdem tausende von Familien ruiniert worden waren, gelang es den Holländern endlich, die Tulpenpekulationen einzudämmen. Die Bevölkerung lernte aus dieser Erfahrung und legte ihre Ersparnisse in guten Staatspapieren an. Die gleiche Gelegenheit zu guter Anlage bietet sich heute den Sparen Amerikas in War Savings Securities und Liberty Bonds. Durch Anlage in diesen Sicherheiten kann dieses Land sich die Lehren ersparen, die Holland in Jahren finanzieller Verluste lernen mußte.

(Schatzamt der Ver. Staaten.)

„Ich möchte ohne Rat Snap nicht auskampieren,“ sagt Ray White.

„Frau und ich verbrachten unsere letzten Sommerferien im Camp; der Geruch vom Kochen brachte Ratten. Wir holten Rat-Snap aus der Stadt, zerbrachen die Kuchen und legten die Stücke ums Zelt herum. Wir kriegten die Ratten — große Kerle.“ Farmer, Storeleute, Hausfrauen sollten Rat-Snap gebrauchen. Drei Größen, 25c, 50c, \$1.00. Verkauft und garantiert von V. E. Boelder & Son. Ado.

Tötet die Ratte, die Verbreiter in der Pest.

Eingelandt vom United States Public Health Service

Da die Pest in verschiedenen amerikanischen und mexikanischen Häfen festgestellt worden ist, erneute Surgeon General Hugh S. Cumming seine Warnung vor der Gefahr der Einführung der Pest aus den Mittelmeerhäfen, die von der Pest betroffen wurden, und forderte die Bevölkerung durch das ganze Land hin auf, vor allem aber die Küstenbevölkerung, einen Ausrottungsfeldzug gegen die Ratten zu beginnen.

Die Pest ist in erster Linie eine Krankheit der Nagetiere, besonders der Ratten, und die Krankheit kann erfolgreich durch gegen die Ratten gerichtete Maßnahmen kontrolliert werden. Die Ausrottung der Ratten ist um so wünschenswerter, als diese Tiere einen enormen wirtschaftlichen Schaden verursachen.

Nach mäßigen Schätzungen, die von dem Gesundheitsamt der Vereinigten Staaten auf Grundlage verschiedener Untersuchungen gemacht wurden, kommt mindestens eine Ratte auf jeden Bewohner der Vereinigten Staaten. Diese Schätzung stimmt mit ähnlichen Ziffern für Großbritannien und Irland, sowie mit behördlichen Angaben für Dänemark, Frankreich und Deutschland überein. Die jährlichen Unterhaltungskosten per Ratte wurden in Großbritannien auf \$1.80, in Dänemark auf \$1.20, und auf \$1.00 in Frankreich berechnet. Der durch Ratten angerichtete Schaden in den Vereinigten Staaten wird wahrscheinlich die Ziffern für Großbritannien übersteigen. Ein halber Cent per Tag mag als mäßige Schätzung angesehen werden, aber selbst auf Grund einer solchen Schätzung kostet der Unterhalt ihrer Rattenbevölkerung die Vereinigten Staaten \$180,000,000 im Jahr. Mäuse sind hierin nicht eingeschlossen.

Der Gesundheitsdienst der Vereinigten Staaten ist bereit, Sachverständige zur Unterstützung von Gemeinden in ihrem Kampfe gegen die Ratten zu senden. In den Häfen sollte das Ausrottungswerk ergänzt werden durch bakteriologische Untersuchungen der Ratten, um das Vorhandensein der Pestinfektion festzustellen. In den Städten des Binnenlandes ist dies nicht notwendig.

Der öffentliche Gesundheitsdienst hat gerade ein neues Bulletin veröffentlicht: „Die Ratte: Gründe für ihre Ausrottung und Weg zu ihrer Beseitigung.“ Exemplare der Broschüre können vom U. S. Public Health Service, Washington, D. C. bezogen werden. (Deutschsprachiger Nachrichtendienst des Amerikanischen Roten Kreuzes.)

entlicht: „Die Ratte: Gründe für ihre Ausrottung und Weg zu ihrer Beseitigung.“ Exemplare der Broschüre können vom U. S. Public Health Service, Washington, D. C. bezogen werden.

(Deutschsprachiger Nachrichtendienst des Amerikanischen Roten Kreuzes.)

Man schützt sich vor Einbrechern, warum nicht vor Ratten?
Ratten stehlen Getreide, Hüner, Eier usw. im Werte von Millionen, zerstören Eigentum und sind gesundheitsgefährlich. Wer mit Ratten geplagt ist, sollte Rat-Snap versuchen. Es tötet sie sicher; kein Geruch, Krügen oder Hunde rühren es nicht an. Kommt in Kuchen. Drei Größen, 25c, 50c, \$1.00. Verkauft und garantiert von V. E. Boelder & Son. Ado.

Der Lebertran.

Einkleines Familienbild von Georg Queri.

Gute, nette Familie. Mutter doziert selbst, aus dicken Büchern. Hat ein unbedingtes Vertrauen zum vorbeugenden Lebertran — er wird dreimal wöchentlich den fünf Kindern eingeflüßelt.

Vater hat verschiedentlich Klindigungen verschiedener Hausherrn annehmen müssen. Grund: dreimal wöchentlich großes Schreien, Fußtrampeln usw.

Vater sagt zu Mutter: entweder mit Lebertran aufhören oder mit Kärm.

Mutter sinnt auf Mittel, die Abneigung der Kinder zu bekämpfen. Strahlende Idee: kauft fünf Spartöpfe, und in jeden kommt ein Zehnertel, so oft braves Kind ohne großes Geschrei Lebertran genommen. Vater rechnet aus, welche Summen nach, würden zukünftig schweigend Lebertran.

Alfred ist 14 Jahre, krank seit größtem, erzählt mir, wie Mutter ihn zum Schweigen gebracht. „Probier!“, sag' ich, „da bist du nun ein reicher Mann mit deinem Spartopf!“ „Bin's nicht,“ sagt Alfred, „Mutter hat immer wieder Spartöpfe gelehrt und Lebertran davon gekauft.“

Witz und Humor im neuen Deutschland.

Verständlichkeit.

„Sie könnten mir mal meinen Teppich klopfen. Was verlangen Sie dafür?“

„Den Teppich.“

Wie sie's versteht.

Zwei Ministergattinnen telefonieren miteinander: „Du, ich habe mir einen feinen Pelz gekauft!“

„Was ist es denn für einer?“

„Weiß ich nicht genau — auf der Rechnung steht Seeaal!“

Zur Wohnungsnot.

Für einen Lagerraum ist der Keller zu klein und stöckig — ich werde ihn als Wohnung vermieten!“

Die neue Zeit.

Im ehemaligen Königreich Preußen: Kürzlich fragte ich den Landrat von A., Rittmeister a. D. Herrn von B., wie er denn nun eigentlich mit den neuen Regime auskomme. „Ach,“ erwiderte er, ganz gut. Neulich hab ich mal ein Kraftprobe anstellen wollen. Da hab ich den Bürgermeister anjappfen. Er läßt sich's schon wieder gefallen.“

Stimmt's?

Ein Lehrer doziert: „2 Döfen und 2 Döfen sind 4 Döfen, 4 Döfen und 4 Döfen sind 8 Döfen, 8 Döfen und 8 Döfen sind 16 Döfen, und wenn

es so viele sind, daß man sie nicht mehr zählen kann, nennt man es eine Herde. — Kotter, du machst schon wieder Unfinn! Was habe ich soeben gefragt?“

Kotter (weinerlich): „Wenn es so viele sind, daß man sie nicht mehr zählen kann, nennt man es eine Herde.“

Eine Fabel.

Er war im höchsten Jorn ergrimmt, der König der Tiere. „Abfassung der Monarchie!“ hauchte er seine verammelten Untertanen an, „ich werde Euch schon die demokratischen Gedanken austreiben! Treten muß man Euch und immer wieder treten!“ — Reichensteile umher, selbst die ärgsten Schreier waren mundtot. Nur einer rief: „Witt schön!“ Und das war der Igel.

Ein Leser schreibt der „N. Z.“: „Zachminister hätten wir ja genug, denn wir haben im neuen Kabinett einen Müller, einen Bauer, einen Wirth, einen Koch, einen Schmidt. Aber was hilft das schon, denn: Wir haben einen Bauer, aber kein Lebensmittel. Wir haben einen Müller, aber kein Mehl. Wir haben einen Wirth und können keine Gäste brauchen. Denn wir haben einen Koch, haben aber selbst nichts zu kochen. Wir haben einen Schmidt, aber wir haben kein Eisen. Wir brauchen einen Tell, haben aber nur einen Gessler.“

NOTICE BY PUBLICATION.

THE STATE OF TEXAS
In Probate Court
County of Comal

THE STATE OF TEXAS
To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting:

You are hereby commanded to cause to be published in the New Braunfels Zeitung, a newspaper of general circulation published in said county, at least once a week for ten (10) consecutive days before the return day hereof, the following notice:
THE STATE OF TEXAS
To all persons interested in the Estate of Ida Faust, deceased, are hereby advised that Joseph Faust has filed an application in the County Court of Comal County, Texas, on the 16th day of June, A. D. 1920, for the probating of the last Will and Testament of said Ida Faust, deceased, which said proceeding will be heard by said Court on the 2nd day of August, 1920, at the Court House of said County, in New Braunfels, at which time all persons interested in said Estate are required to appear and contest said proceeding, should they desire to do so.
Herein fail not, but have you before said Court, on the first day of the next term thereof, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same.
Witness my hand and official seal, at New Braunfels, Texas, this 7th day of July, A. D. 1920.
EMIL HEINEN,
Clerk, County Court,
Comal County, Texas.

42 2

Hüte
gereinigt, geblecht und erneuert.
Panama-Hüte eine Spezialität.
Anzüge gereinigt, gebügelt und geändert.
Dave Ehrlich,
Phönix-Ed.

Der Neu-Braunfeller Gegenfeitige Unterstützungs-Verein
hat seine Statuten wie folgt festgesetzt:
21 bis 24 Jahre \$1.00
25 bis 29 Jahre 1.70
30 bis 34 Jahre 1.80
35 bis 39 Jahre 1.80
40 Jahre und aufwärts 1.90
Billig, einfach und zuverlässig! Unter direkter Kontrolle seiner Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen. Man wende sich an irgend eines der Mitglieder des nachstehend genannten Direktoriums:

Joseph Faust, Präsident.
E. B. Pfeuffer, Vice-Präsident.
F. Lampe, Sekretär.
F. Druebert, Schatzmeister.
Otto Heilig, Wm. Bipp jr. und Hof. Roth, Direktoren.

Zu verkaufen
Eine Farm enthaltend 216 Aker, 175 Aker urbar, 10 Aker Obgart, zwei gebohrte Brunnen mit Windmühle, gutes Reiterhaus mit Nebengebäuden für Mexikaner, großes Wohnhaus mit 6 Zimmern. Alles sehr gut eingerichtet. 5 Meilen von Robertson, 3 Meilen von Euherland Springs, am Cibolo; großer Pecan Bottom und nie ausgeendes Wasser.
Wer einen guten Platz mit extra gutem Bottom-Land kaufen will, sollte sich diesen Platz ansehen; er ist billig zu \$100.00 den Aker, denn er ist \$125.00 per Aker wert. Reichste Bedingungen: ein Drittel Anzahlung. Wenn Sie interessiert sind, wenden Sie sich an H. E., c. o. Neu-Braunfeller Zeitung, Neu-Braunfels, Texas. 17

Wir haben einen David, aber er besiegt keinen Goliath. Und wir haben keinen Handel, sondern nur einen Vermeß.

Treffendes Wortspiel.
Mama: „Nicht wahr, Herr Professor, meine Tochter spielt recht nett?“
Professor: „Ja, aber net recht!“

Zweideutig.
„Was wollen Sie? So viel wie sie sind bin ich doch auch!“

„Wie?“ So viel wie ich? Wenn Sie sagen, Sie sind dasselbe wie ich, so sind Sie ein Esel!“

Lied von den schönen Augen.
Du hast je schon Diamond und Perlen,
Sagt von Sealfin an Cloak and a Muff,
Du hast ja die schönsten Augen,
My Sweetheart is that not enough?
Auf deine most beautiful Augen
Hab ich schon a ganzes Lot
Bon Songs, by der yard gebichtet,
And still! bist du satisfied not,
Mit deinen bewitching Augen
Sagt du mich gequält, it's a Schand,
Ich muß durch die Bankruptcy gehen,
My Sweetheart what else do you want?

Wenn Sie Nahrung wünschen die nützlich und im Verhältnis billiger ist als irgend ein anderes Lebensmittel, dann verlangen Sie nur

PEERLESS
Das beste Mehl auf dem Markt
H. Dittlinger Roller Mills Co.

Probieren Sie den
Palace Meat Market
wenn Sie erstklassiges Fleisch wünschen, und überzeugen Sie sich, daß, falls fettes Vieh hier nicht zu haben ist, wir solches von San Antonio oder anderen Märkten beziehen, um unsere Kunden in bester Weise bedienen zu können.
Bob Hering,
Telephon 160. Eigentümer.

New Braunfels Wood Works
425 Castell - Straße.
Alle Holzarbeit nach Wunsch gemacht, sowie Fensterrahmen, Tür- rahmen, Drahtfenster, Drahttüren, Küchenschränke, Tische, Stühle, Kisten, Kästen in allen Größen, Bilderrahmen u. s. w. Spiegel verfertigt, alle Größen. Auto-Bindschilde, Fensterläden, Auto-Scheinwerfer, Glas in allen Sorten. Auto Truck Löss und Kisten eine Spezialität. Alles nach Belieben angefertigt zu den billigsten Preisen. Macht die Probe!
Alf. E. Weidner,
Eigentümer.
Telephon: Wohnung, 244. Shop 377.

Joseph Faust, Präsident.
H. G. Henne, Vice-Präsident.
Jno. Marbach, Vice-Präsident.
Walter Faust, Kassierer.
Hanno Faust, Hilfskassierer.
B. W. Nuhn, Hilfskassierer.

THE FIRST NATIONAL BANK
of New Braunfels
Kapital und Ueberschuß \$200,000.00
Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einkassierungen prompt befragt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.
Direktoren:
H. Dittlinger, George Eband, Joseph Faust, Walter Faust, H. D. Greene, H. G. Henne, John Marbach.

Die Neu-Braunfeller Zeitung
erscheint seit 1852 jede Woche und kostet nebst jährlichem Kalender nur \$2.00 das Jahr. Wir ersuchen unsere werthen Leser und Freunde, und bei der Verbreitung unserer Zeitung beizutreten zu sein.
Der nachfolgende Bestellzettel kann benutzt werden.

Bestellzettel.
Bitte schicken Sie die Neu-Braunfeller Zeitung (jährlicher Kalender eingeschlossen) an folgende Adresse:
Name
Adresse
Postoffice

Neun unter zehn
der bekannten Krankheiten haben ihre Ursache in dem unreinen Zustand des Blutes, hervorgerufen durch den geschwächten Zustand der Lebensorgane.
Forni's Alpenkräuter
hat nicht seines gleichen um die Leberorgane zu säubern, das Blut zu verbessern und das System zu kräftigen. Es ist ein altes, einfaches Kräuterheilmittel, das nur wohltuende Bestandteile enthält. Man frage nicht den Apotheker danach, denn es wird nur durch Spezialagenten geliefert. Wegen seltener Vorkommen ist es nur zu
Dr. Peter Fahrney & Sons Co.
2501-17 Washington Blvd. Chicago, Ill.

Wir haben unser Geschäft auf ehrlicher Grundlage aufgebaut und wählen unsere Waren dementsprechend aus. Deshalb haben wir für Sie als Car-Eigentümer die auf das Vorteilhafteste bekannten

FIRESTONE TIRES

ausgewählt. Die Firestone Tire-Fabrik berichtet eine Zunahme von 79 Prozent in ihrem Geschäft während der ersten sechs Monate ihres Fiscaljahres.

Es ist ein Grund dafür da.

Holen Sie sich Ihre nächsten Tires bei

MEHLITZ & RUPPEL

Telephone 451.

Allerlei aus Deutschland.

Es zirkulieren viele falsche amerikanische Scheine, und die Banken sind jetzt sehr vorsichtig in der Annahme amerikanischen Geldes.

Der Berliner Fischmarkt bringt folgende Mitteilung: Die Arbeitsgemeinschaft deutscher Salzheringsimporteure legt die Bilanz vor, die einen Bruttomeh von ca. 10.000.000 Mk. ergab. Nach Abzug der Unkosten (etwa 2 1/2 Millionen) gelangen gegen 7 1/2 Millionen an die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft zur Ausschüttung. Es entfallen auf einen Anteil von 10.000 Mk. sage und schreibe 90.000 Mk., also 900 Prozent.

Nach dem jetzt erschienenen letzten Bericht der Demobilisationsstelle Süd über den Arbeitsmarkt ist die Zahl der Arbeitslosen in Bayern von 37.114 am 20. Dezember auf 39.426 am 27. Dezember gestiegen. Textilindustrie und Baugewerbe stehen bei der Vermehrung der Arbeitslosen obenan. In der Landwirtschaft stehen dagegen 906 offene Stellen 552 Stellensuchen gegenüber.

Nach fünfjähriger Unterbrechung fand Ende Mai wieder zum ersten Male das Niederbernhäuser Musikfest der Städte Köln, Düsseldorf und Aachen in Aachen statt. Als Geschäftsführer wirkten Generalmusikdirektor Dr. Karl Muck und Professor Eberhard Schwidderath. Als Hauptwerk erlebte unter Professor Schwidderath's Leitung die „Globe Messe in G-Moll“ von Joh. Seb. Bach eine künstlerisch musterhaft durchgeführte Aufführung.

Die beiden zwölf- und neun-jährigen Kinder des Oberwachmeisters Hedlan in Berlin wurden seit kurzem vernutzt. Nach längerem Suchen fand man sie auf dem Vorplatz des Hauses in einer großen Tonne erstickt vor. Die Mutter der beiden Kinder hat gestanden, daß sie die Kinder nach einer Züchtigung als Strafe in die Tonne eingesperrt habe, jedoch ohne Absicht, sie zu töten.

An den deutschen Börsen hat sich ein kleiner Del-Boom entwickelt. Die Aktien von deutschem Petroleum stiegen um 207 Punkte auf 778 und die von Erdöl um 300 auf 1110.

Eine große Wägenflotte aus der Steingewerkschaft ist auf der Feldmark Gart-

witz im Mecklenburgischen gefunden worden. Hauptächlich wurden hier Waffen hergestellt, denn es haben sich auf der Arbeitsstätte eine Menge von Pfeilspitzen aus Stein, Lanzenspitzen, Dolche, halbmondförmige Messer und mehrere Säbber aus Grünstein gefunden. Das wertvollste Stück ist ein etwa 16 Zentimeter langer Feuersteindolch von tadelloser Erhaltung. Die Funde wurden dem Landesmuseum in Neustrelitz überwiesen.

Die Herzogin von Württemberg, die Tochter des früheren württembergischen Thronfolgers, hat gleich anderen ehemaligen Fürstinnen den Schleier genommen und ist in ein Kloster gegangen. Die junge Prinzessin trat in die in Ebingen gelegene Benediktinerinnen-Abtei St. Hildegard ein und wurde kürzlich in feierlicher Weise eingeweiht. Ein Bruder der Prinzessin trat vor einiger Zeit in ein Benediktinerkloster ein.

Aus Stapel bei Neuhaus an der Elbe wird berichtet, daß ein Jagdausflieger einen ausgewachsenen starken Wolf erlegte; der von der Schnauze bis zur Rute 1,22 Meter maß. Vor einiger Zeit hat ein Jagdgemeister in der Gegend einen Wolf angetroffen und durch eine Schrotladung verwundet; da daß jetzt erlegte Tier kein einziges Schrotkorn aufwies, handelt es sich also um zwei verschiedene Wölfe. Man vermutet, daß die Tiere durch den Kriegsmärsch aus den polnischen Wäldern verschleudert und bis an die Elbe geflüchtet sind.

Ein Herr, der kürzlich aus Holland nach Berlin zurückkam u. Gelegenheit hatte, sehr gute Informationen zu erlangen, sagt, der frühere Kaiser glaube zuverlässig, er werde wieder auf den Thron berufen werden. Er soll auch alle von ihm unterzeichneten Schriftstücke noch mit „Imperator Rex“ unterzeichnen.

Die Kaiserin soll so schwer krank sein, daß mit ihrem baldigen Ableben zu rechnen ist.

Der Ingenieur Goffert will ein neues Flugzeug bauen, das 60 Personen aufnehmen kann. Es soll eine Geschwindigkeit von 75 englischen Meilen in der Stunde haben und wird von 6 Motoren getrieben werden. Es wird Schlafkabinen und ein

Kauchzimmer erhalten, die unter den Flügeln untergebracht werden sollen. Die Maschine ist für lange Überlandflüge bestimmt.

Da die deutsche Wissenschaft infolge des Tiefstandes der deutschen Währung nicht mehr in der Lage ist, die Meeresreisen im Ausland zu verfolgen, hat sich ein Ausschuss von Quälern gebildet, der es sich zur Aufgabe macht, den deutschen Universitäten wenigstens die neue Literatur von England und Amerika zugänglich zu machen.

Der frühere Reichswehrminister Moske ist jetzt zu einem neuen Amte berufen worden. Er ist Oberpräsident der Provinz Hannover geworden.

Die unmittelbare Zukunft in Deutschland ist noch recht dunkel. Der immer schlimmer werdende Steuerdruck lastet wie ein Alp auf der Bevölkerung. Die Lebensmittel sind auch recht knapp, wenigstens in einigen großen Städten, wo infolgedessen Skrawalle stattgefunden haben. In Hamburg mußte sogar der Ausnahmestandard erklärt werden. In den Kreisen der Berliner Lokalbahn-Angestellten freizelt es wieder bedenklich und man rechnet mit einem allgemeinen Verkehrsstreik in der Reichshauptstadt. Inzwischen ist auf einem Gebiet Besserung eingeleitet. Es gibt nämlich genug Kohlen, da manche Betriebe geschlossen haben. Die noch arbeitenden Etablissements können also über die Brennstoff-Frage beruhigt sein.

9000 Mark für 1 1/2 Liter Kognak — einen Preis, der selbst für unsere teure Zeit ungewöhnlich hoch ist, bezahlte kürzlich eine Geschäftsfrau in Hamburg. Dieses glänzende Geschäft kam folgendermaßen zustande: Ein etwa 46 Jahre alter, vertrauenerweckender Mann kam in Begleitung einer etwa 28 Jahre alten hübschen Frau in das Geschäft und bot zwei Fässer Kognak, ein Faß mit 125 Liter, das andere mit 127 Liter, zum Kauf an. Die Probe mundete vorzüglich und deshalb entschloß sich die Frau, den Kauf abzuschließen. Die Fässer wurden geliefert und der Mann, ein angeblich Berger aus Mannheim, erhielt die vereinbarten 9000 Mark. Hierauf sollte der Kognak in Flaschen gefüllt werden. Da stellte sich denn zur Befriedigung der Geschäftsfrau folgendes heraus: Bei beiden Fässern war oben am Spund ein rundes Zinkblech gefast mit dreiviertel Liter Kognak eingeklebt. Der übrige Inhalt der Fässer bestand aus Wasser.

Wie ich die Mühle von Ratten bezahle.“ Von J. Zuder. N. S. „Als Nachtwächter habe ich wohl mehr Motten gesehen, als irgend ein Anderer. Hunde wagten sich nicht an sie heran. Ich holte ein Dollar-Ballett Rat-Snap; in 6 Wochen waren sie alle fort; ich tötete damit Dutzende jede Nacht. Die übrigen glaube ich, wurden verschluckt. Ich werde nie ohne Rat-Snap sein.“ Drei Größen, 25c, 50c, \$1.00. Verkauft und garantiert von V. E. Voelker & Co. Adv.

Ein Stadtratsbericht aus Frankfurt am Main enthält das folgende: Wir haben Obst, aber wir haben keinen Zucker. Da jede Hausfrau, ganz gleich, welcher Partei sie angehört, bestrebt ist, möglichst viel Obst einzumachen, empfindet sie es bitter, daß der Zucker fehlt. Und so war denn die Anfrage von Frau Fürtz, wie es denn dieses Jahr mit dem Einmachzucker bestellt ist, recht zeitgemäß u. im Interesse aller Hausfrauen gestellt. Die Antwort von Stadtrat Dr. Schmöde konnte nicht ganz befriedigen. Er konnte zwar mitteilen, daß es Einmachzucker gibt, aber über das Quantum konnte er keine Mitteilung machen. Die Hausfrauen werden gut tun, wenn sie auf ein allzu hohes Quantum nicht rechnen, zumal der Zuckerpreis sehr hoch ist.

Die Postische Zeitung vom 6. Juni berichtet: In der Fürstengruft in Weimar ist gestern ein ungeheurer Einbruch verübt worden. Den von der russischen Kapelle aus eingedrungen Dieben fielen von Goethes Sarg der von den Prager Frauen zum 50. Todesjahr gestiftete goldene Kranz, der silberne Kranz der Hamburger Frauen von Schillers Sarg, der silberne Kranz der holländischen Frauen vom Sarge der Großherzogin Sophie zum Opfer.

Die Stakammer des ersten Altonaer Landgerichts hat den Ant-

scher Heinrich Tretow und den Arbeiter Heinrich Rohr, die einen Einbruch in das Mausoleum in Friedrichsruh ausgeführt und aus der Gruftkammer des Altreichskanzlers Fürsten Bismarck vier schwere silberne Kränze entwendeten, zu acht, beziehungsweise 3 1/2 Jahren Zuchthaus und den üblichen Nebenstrafen verurteilt.

Nach einer durch die deutsch-ländische Presse gehenden Mitteilung soll der Meininger Staatsrat Hoffmann erklärt haben, daß der ehemalige Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha von der Gothaer Landesregierung 21 Millionen Mark Abfindung erhielt. Diese Nachricht ist richtig. Die über eine unabhängige sozialistische Mehrheit verfügende Gothaer Landesversammlung hat bekanntlich ein Gesetz geschaffen, das die völlige Enteignung des Vermögens des Herzogs verfügt. Der Herzog macht nunmehr keine Ansprüche in Prozeßwege geltend.

Aus Halle an der Saale wird berichtet: Staatsrat Hoffmann gab der Thüringer Landeskonferenz der sozialdemokratischen Partei bekannt, daß der ehemalige Herzog von Meiningen trotz seiner privatrechtlichen Ansprüche auf nahezu 120 Millionen M. mit einer Abfindung von 7 Millionen Mark sich habe begnügen müssen. In Gotha, der Hochburg der Unabhängigen, habe die Krone 21 Millionen M. erhalten, trotzdem ihre privatrechtlichen Ansprüche bedeutend geringer gewesen seien als die des meiningischen Hauses. In Rudolstadt bekam der Fürst eine jährliche Rente von 150.000 M. zugebilligt. In Sondershausen, wo auch die Unabhängigen am Ruder sind, bekam derselbe Fürst außer den 150.000 M. eine weitere Rente von 400.000 M. jährlich.

Pastor A. Wischloff von Deonto Falls, Wis., schreibt: „Ich glaube, daß Forni's Alpenkräuter das beste Heilmittel für Influenza ist. Wir haben es in unserer Familie gebraucht und es hat uns von dieser Plage freigehalten.“ Dieses alte, bewährte Kräuterheilmittel belebt das Blut und befestigt das System. Es ist die zuverlässigste Medizin bei allen Formen von Erkältungen. Es wird nicht durch Apotheker verkauft; besondere Agenten liefern es direkt aus dem Laboratorium von Dr. Peter Fahrny & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill. Adv.

Aus München wird berichtet: Laut dem „Bayerischen Kurier“ hat die dienstliche Aufklärung über das Verhalten der Reichswehroffiziere während der Märzvorgänge beim Wehrkreiskommando 7 in keinem einzigen Falle ein verfassungswidriges Verhalten von Reichswehroffizieren festgestellt. Im besonderen sei erwiesen, daß von den in den sogenannten Dokumenten der Konterrevolution genannten bayerischen Reichswehroffizieren keiner an dem klapp-Unternehmen beteiligt gewesen sei.

Die Wetterwarte auf der Zugspitze ist in Gefahr, einzugehen. Die Beschaffung der Kohlen verhängt allein den Etat; sie kosten heute das Zehnfache, ebenso der Transport. Finden sich nicht Gönner und Stifter oder vermehrte staatliche Mittel, dann muß die wissenschaftlich so außerordentlich wichtige Wetterwarte auf Deutschlands höchster Spitze in einem Jahr geschlossen werden. Vor zwanzig Jahren, am 20. Juli 1900, wurde sie eröffnet.

In Berlin hat ein bekannter Parlamentarier einem Korrespondenten gegenüber erklärt, daß selbst in Frankreich in maßgebenden Kreisen kein Mensch daran denke, daß der Friedensvertrag so durchgeführt werden könne, wie er niedergeschrieben ist. Der Vertrag werde in fünf Jahren ganz anders aussehen als jetzt, es würde ein Teil nach dem anderen abgebaut und es sei zu erwarten, daß 1925 schon der letzte französische Soldat von dem deutschen Boden vertrieben habe. Bei der Abfassung des Vertrags habe man dem Kriegshag in Frankreich und den anderen Ländern der Alliierten noch Zugeständnisse machen müssen. Nach und nach schwinde dieser Haß und der gesunde Menschenverstand trete an seine Stelle. In der Auslieferungs- und der Entschädigungsfrage sei er schon zum Durchbruch gekommen und in anderen minder wichtigen Dingen ebenfalls.

Die Reichsbank hat eine weitere Herabsetzung des Ankaufspreises für die Silbermark bekannt gegeben;

künftig werden silberne Einmarkstücke nur noch mit 3 Mark, die höheren Silbermünzen entsprechend eingelöst.

Die Interalliierte Rheinlandkommission hat neuerdings angeordnet, daß alle deutschen Militärpersonen, Polizei-Feuerwehr- und Forst-

beamte in Uniform die Fahnen der verbündeten Mächte grüßen müssen. Die Offiziere müssen die Offiziere der verbündeten Mächte gleichen und höheren Ranges grüßen. Alle anderen Deutschen in Uniform müssen Entenoffiziere grüßen.

Chiropractic.

Die naturgemäße Heilmethode.

Eine noch bei vielen unbekannt, und deswegen von ihnen verkannt, aber nichtsdestoweniger eine erfolgreiche und segensbringende Wissenschaft.

Chiropractic bietet einem jeden kranken Mann, Frau oder Kind, eine Gelegenheit für Gesundheit.

Ungeachtet welcher Art auch Dein Leiden sein mag, oder wie niedergeschlagen Du auch deswegen fühlst magst; bedenke Chiropractic giebt Dir eine Gelegenheit, Deine Gesundheit wieder zu erlangen. Worum zuerst alles andere probieren, und schließlich Chiropractic? Worum nicht gleich die beste Heilmethode anwenden, und dadurch Zeit, Geld, und oft viele Schmerzen sparen?

Ansicht über diese wundervolle Wissenschaft wird gerne erteilt. Konsultation und Untersuchung frei.

Sprechstunden von 9.30 bis 12 vormittags, und von 2 bis 5 nachmittags.

Frau P. H. Hensch, D. C.

Chiropractor, Palmer Graduate.

Ren-Braunfels, Texas, 734 Mill Str. Phone 143.

Für Stallung, Wohnhaus oder Anbau immer noch billiges

Bauholz

zu haben bei;

Pfeuffer Lumber Co.

River Crest Poultry Yards

Alex Forke, Eigentümer.

Züchter von

Weißer Leghorn-Hühnern

mit einfachem Kamm

Here's Help for You to relieve that Pain

For more than 52 years The Watkins Liniment has been held as a standard Pain Reliever in Millions of American and Canadian homes.



The Sign of Quality of more than 137 products of The J.R. Watkins Company, of Winona, Minn. Any of these products delivered at your door, anywhere in this country, on mail or phone orders.

All Watkins medicines are guaranteed as to quality. They are recommended by thousands of users. Send for complete list of names and livestock medicines and other Watkins products numbering more than 137 necessities, to

THE WATKINS RETAILER.

CALL ON ME WM BREMER, 307 Bridge Str. Phone 139.

Neu-Braunfels Zeitung.

Neu-Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der Neu-Braunfels Zeitung Pub. Co.

15. Juli 1920.

W. H. Oheim, Redakteur.
D. F. Rebergall, Geschäftsführer.

Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.00 pro Jahr bei Vorauszahlung; nach Deutschland, Österreich oder sonst einem Lande in Europa, \$2.50 bei Vorauszahlung.

Entered at Postoffice at New Braunfels, Texas, as Second Class Mail matter.

An unsere Leser.

Da wir jetzt keinen Reisenden haben, ersuchen wir unsere werten Leser, deren Abonnement abläuft, gelegentlich in der Zeitungs-Office vorzusprechen oder fällige Abonnementsbeträge durch die Post einzuschicken; die folgende Adresse genügt: Zeitung, Neu Braunfels, Texas. Papier und alles, was zur Herstellung einer Zeitung gehört, ist kolossal in die Höhe gegangen und wir werden jede Gefälligkeit, die uns in der angegebenen Weise erwiesen wird, sehr schätzen.

Wir schicken Quittung.

Achtungsvoll,

Die Herausgeber

HOME SERVICE SECTION

des Neu-Braunfels Kapitels des Amerikanischen Roten Kreuzes.

E. A. Eiband, Vorsitzender; Frau Julius Wehlig, Sekretärin; R. E. Koepper, Schatzmeister; Frau Harry Galle, Seimbeführerin; J. R. Fuchs, Anwalt; A. C. Schneider, Versicherung und Aliments.

Office im Ansto-Bau. Besuchen jeden Tag willkommen, außer an Sonntagen. Regelmäßige Versammlung jeden Donnerstag Abend.

Kandidaten - Anzeigen.

Für County - Richter:

Karl Koepfer.
Fred Kausch.
Max B. Meyer.

Für Sheriff und Steuereintnehmer

P. Rowatny jr.
W. S. Adams. (Wiederwahl.)

Für County - Assessor:

Wm. Bremer.
Wm. Stremer.
Alfred H. Kothe. (Wiederwahl.)

Für County - Assessor, bei der November - Wahl:

Wm. Tans.

Für County- und Distrikt-Clerk bei der November-Wahl:

Hilmar F. Fischer.

Für County- und Distrikt-Clerk:

Emil Heinen. (Wiederwahl.)

Im Fall daß die beiden Bewerber vor der Wahl getrennt werden, bewirbt Herr Heinen sich um das Amt des County-Clerks.

Für County-Schatzmeister:

Albert Rowatny. (Wiederwahl.)

Für County Commissioner, Precinct No. 1:

Wm. Stratemann.
Jof. Coreth.

Für County-Commissioner, Precinct No. 4, bei der November-Wahl:

Alfred Soechting.
Fritz Doeber.

Für County - Commissioner Precinct No. 4:

Albert Wittenberg.
Gus. Krause jr.

Für County Commissioner, Precinct No. 3, bei der November-Wahl:

Alfred Gaj.

Für County Commissioner, Precinct No. 2:

Albert Leisch.

Texanisches.

Der County Clerk von Gonzales County hat einen Detratschein ausgestellt für David C. DuBois und Mary D. Bland.

Die Grandjury von Gonzales County hat 19 Anklagen eingereicht.

Der Gonzales Inquirer berichtet, daß in jener Gegend viele Farmer Viditer in ihre Cottonfelder stellen und damit viele Vögel vertilgen.

Von 67 Matten, die in Beaumont gefangen wurden, waren 12 mit der Peulenpest infiziert. Erkrankungen an der Pest sind in weit von einander entfernten Stadtteilen vorgekommen.

Herr L. A. Barron, früher Lehrer an der Neu-Braunfels Stadtschule, ist Kandidat für das Amt des County-Schulsuperintendenten von Begar County.

Aus Hempstead waren bis zum 6. Juli 100 Carladungen Wassermelonen verpackt worden. Jede Car brachte \$240 bis \$400. Die Melonen wogen durchschnittlich 31 Pfund.

In der Umgegend von Kingsville sind die Ratten zur Landplage geworden; sie fressen nicht nur das Corn und andere Körnerfrucht, sondern nagen auch die Baumwollkapfeln an und fressen die jungen Samenförner. Die Handelskammer und der Stadtrat von Kingsville offerieren 5 Cents für jede tote Ratte und außerdem bezahlen die Countybehörden \$1 für jedes 100 Rattenschwänze.

Das „Lodhart Post“-Registrierer berichtet: Walter Ohlendorf, Assistent Entomologist des Staats-Ackerbau-Departements, brachte diese Woche einen Tag bei seinen Eltern, Herrn Julius Ohlendorf und Frau, in Lodhart zu. Walter ist ein Graduiert der Lodharter Hochschule und des A. & M. College; überall, wo er studierte, hat er sich den Ruf der Gründlichkeit und Tüchtigkeit erworben. Wenn es heißt, Jagd auf schädliche Insekten zu machen, kommen ihm — so sagt man — nur Wenige gleich, und keiner übertrifft ihn.

In Lodhart sprang Marcus Rosenwasser, Sohn des Kaufmannes M. Rosenwasser, von einer Fenz, fiel und brach sich einen Arm. Einige Tage später brach sein Bruder Gerhson, als er einen Ballen Zeug fortzuschaffen wollte, ebenfalls einen Arm.

Die Stadt Houston hat nach dem neuen Zensus 138,076 Einwohner und ist demnach die drittgrößte Stadt im Staate. Die größte Stadt ist San Antonio, die zweitgrößte Dallas. Die Zunahme der Bevölkerung Houston in den letzten zehn Jahren beträgt etwas über 75%.

Der County Clerk von Guadalupe County hat einen Heiratschein ausgestellt für Bruno Schmidt und Lida Schäfer.

In McLennan County bewirbt sich Frau Vernice Butler um die Wiederwahl als County-Schatzmeisterin.

Wassermelonen und Zuckermelonen scheinen dieses Jahr fast überall im Staate besonders gut gediehen zu sein.

Die „Waco Post“ vom 8. Juli berichtet, daß die Fräulein Estella, Gulda und Thekla Zimmermann von Geronimo in Waco auf Besuch weilten.

Die Lone Star-Brauerei in San Antonio soll in eine Baumwollspinnerei umgewandelt werden. Für \$1,000,000 Aktien sollen verkauft werden.

Bei Dubina in Fayette County wurden zwei Milchkuhe des Farmers Gus. Falke vom Bliz erschlagen.

In Lodhart hat man mit dem Bau eines geohartigen Theatergebäudes begonnen.

Gestern (Mittwoch) Abend feierte die Schwesternloge des Ordens der Hermannsöhne in Lodhart im Heim des Herrn A. S. Weisser ihr zwölftähriges Festessen.

Die Mitglieder der landwirtschaftlichen Knaben-Vereine (Boys' Clubs) in Guadalupe und Caldwell County beabsichtigen, am 22. und 23. Juli bei Fentress am San Marcos-Fluß unter Aufsicht der Farm Agenten der genannten Counties eine Lagerversammlung abzuhalten.

Aus Seguin Route 8 wird berichtet, daß die Baumwolle dort ein Viertel bis einen halben Ballen vom Aker verpflügt.

Wassermelonen wurden vorige

Woche in Seguin für \$18 die Tonne (2,000 Pfund) verkauft.

In Seguin sollte heute (Mittwoch, 14. Juli) ein Hofen der „American Legion“ organisiert werden. Ungefähr 500 junge Männer aus Guadalupe County haben den Weltkrieg mitgemacht.

Ein Detratschein für Wm. S. Rhodes und Linda Kuhl wurde vom County Clerk von Begar County ausgestellt.

Nach allen Berichten wird die Pecanenernte in Texas dieses Jahr recht knapp ausfallen.

Auf der Ehrenliste der Staatsuniversität für das Frühjahrssemester befinden sich die Namen der folgenden vier Studenten aus Seguin: James Patrick Holmes, Emil Henry Klatt, E. J. Foth und Marvin Eidenroht.

In einem Schaufenster in Lakewood stand neulich zu lesen, daß man in dem betreffenden Geschäft Zucker für 6 1/2 Cents das Pfund bekommen könne. In kurzer Zeit war das Geschäftslokal so voll, daß die Angestellten die Kunden gar nicht alle bedienen konnten. Ein Junge, der das Schaufenster gepußt hatte, war schuld an der Geschichte; er hatte von der Aufschrift: „Zucker, 26 1/2 Cents das Pfund“ die 2 weggewischt.

Das mit Baumwolle bepflanzte Areal am unteren Rio Grande wird auf 50,000 Aker geschätzt. Ein Bericht aus San Benito enthält die Mitteilung, daß der Vögel dort nur geringen Schaden anrichtet und daß die Stauden reich angelegt haben. Das trockene Wetter in letzter Zeit war sehr vorteilhaft für die Baumwolle. Man schätzt die Ernte auf mindestens einen halben Ballen vom Aker, und viele glauben, daß sie einen Ballen vom Aker ergeben wird.

Danksgagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Sohnes und Bruders Winfried Hugo Weibel ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch für die vielen schönen Blumenpenden und Herrn Pastor Bornhinnweg für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sowie auch den jungen Damen für den erhabenden Gesang, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksgagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Gattin, Mutter, Tochter und Schwester Frau Clara Hoeder, geb. Rosebrodt, ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch den Herren Ed. Stolte, Herbert Pfeil und Oswald Pfeil für freundliche Hilfe, für die vielen schönen Blumenpenden und Herrn Pastor Anack für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksgagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres innigstgeliebten Tochterleins und Schwesterleins Edna ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch unseren Nachbarn für freundliche Hilfe, für die vielen schönen Blumenpenden und Herrn Pastor Anack für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Eltern:
Edwin Donaubaue
und Frau und Kind.

Zu verkaufen

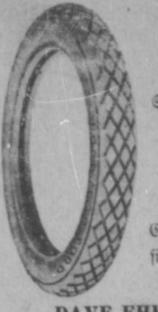
Das frühere Vose'sche Eigentum in Braden, ein ganzer Block mit Storegebäude, Saloon, Nebengebäuden, zwei guten neuen Bohnhäusern, mehreren Kenterhäusern, Brunnen mit Gefällmaschine; guter Geschäftsplatz für den richtigen Mann. Sehr billig. Näheres bei F. S. Geron, San Marcos, Texas, oder John Midech, Braden, Texas. 42 3

Zu verrenten.

Ein 4 Zimmer - Haus, einen Hof vom J. & C. R. Passagier-Depot. Nachfragen 412 Still-Strasse. 1f

Generalversammlung

Die 14. jährliche Generalversammlung des Neu-Braunfels Gesangsvereins findet am Freitag, den 7. August, vormittags 10 Uhr im Court House zu Neu-Braunfels statt. Recht wohlwollender Besuch ist erwünscht. 41 5



Tires and Tubes
Sparen Ihnen 25 bis 50 Prozent Standard Fabrikat
Erfundigen Sie sich bei mir nach Preisen
DAVE EHRlich
Phoenix Gebäude

An die Wähler von Comal County.

Indem ich mich hiermit von der Kandidatur um das Amt des County-Assessors zurückziehe, möchte ich allen meinen Freunden für das meiner Bewerbung entgegengebrachte Interesse meinen herzlichsten Dank aussprechen.

Achtungsvoll,
Ed. Koeller.
(Political Advertisement.)

Warnung!

Die Precinct Konvention der Amerikanischen Partei, welche abgehalten werden, um Delegaten zur County Konvention zu erwählen, finden am 24. Juli statt. Das ist auch das Datum für die Abhaltung der Demokratischen Vorwahl.

Die County Konvention findet am 31. Juli im Court House in Neu-Braunfels statt. Viele Wähler nehmen an, daß die Precinct Konvention der Amerikanischen Partei am 17. Juli stattfinden, (unter den Bestimmungen des Wahlgesetzes, welche sich auf Parteien o h n e Organisation beziehen). Die Amerikanische Partei ist jedoch organisiert, und ihre Berechtigungen Kandidaten zu nominieren, ist vom Staatssekretär in Austin ausdrücklich anerkannt und bestätigt worden. Infolgedessen müssen die Precinct Konventionen der Amerikanischen Partei am 24. Juli abgehalten werden.

Vergesse dieses Datum nicht! Auch ist zu erwähnen, daß es ungesetzlich ist, an der Demokratischen Vorwahl und dann an den Precinct Konventionen der Amerikanischen Partei teilzunehmen.

Gallen Sie sich von der Demokratischen Vorwahl entfernt. Besucher der Konventionen der Amerikanischen Partei. Vergessen Sie diese Tage nicht!

Precinct Konvention, am 24. Juli, und County Konvention, am 31. Juli. 42 3

Ratten eine Gefahr für Gesundheit und Eigentum.

Der Staats-Gesundheitsbeamte hat kürzlich den Bürgermeister brieflich dringend ersucht, vor der Gefahr zu warnen, welche das Vorhandensein von Ratten in Stores, Nebengebäuden und auf Privatgrundstücken in sich birgt.

Bestimmte Ratten haben bereits nach mehreren Küstenstädten die gefürchtete Peulenpest gebracht und im Gefolge derselben Tod, Quarantaine und Stillstand von Handel und Wandel.

Ratten bleiben nicht, wo sie nicht Nahrung aus der offenen Abfallkammer, aus dem Abfall des Haushalts, aus ungehäuften Getreide oder anderen Nahrungsmitteln in Stores, Mästen und Scheunen bekommen können. Man kann diese gefährlichen Schmaroher loswerden, indem man sie aushungert, in Fallen fängt, vergiftet oder in anderer Weise zerstört.

Der Bewohner von Neu-Braunfels werden hiermit aufgefordert, durch gemeinsames, zielbewusstes Zusammenwirken unsere Stadt von dieser schnell zunehmenden Gefahr zu befreien.

Karl Albes,
Bürgermeister. 1

Farm zu verkaufen,

ungefähr 5 Meilen von Cibola, 2 Meilen von Post Road, 206 Aker, 100 in Kultur, gutes 7 Zimmer-Haus, gute Stallungen und Nebengebäude, 2 gute Brunnen, gute Cisternen, schöner Obstgarten; billig, wenn schnell verkauft, leichte Bedingungen. Otto Bielestein, Cibola, Texas, Route 2. 39 4

Achtung, Steuerzahler!

Die städtischen Steuern für das mit dem 30. Juni 1920 endende Fiskaljahr sind jetzt fällig und vor dem 31. Juli 1920 zu bezahlen; nach letzterem Datum muß ein Strafzuschlag von 10% entrichtet werden. Hilmar Fischer, Sekretär. 40 4

Mähmaschinen

Die Deering Die McCormick

Die leichtestlaufenden und dauerhaftesten.

Diese Maschinen sind die besten aller Maschinen im Handel und sind zu haben bei

S. B. Pfeuffer Co., Inc.

Agenten der International Harvester Co.

Juli Räumungs-Verkauf

In Uebereinstimmung mit unserem regulären Brauch veranstalten wir diesen jährlichen Ausverkauf außerordentlicher Werte in hochklassiger, saftigemäher Ware.

Bersäumt diese Gelegenheit nicht

und spart 25 bis 50 Prozent an Euren Einkäufen

Dieser Verkauf dauert 15 Tage, vom 17. bis 31. Juli.

Alle im Preise reduzierte Ware, die während dieses Verkaufes gekauft wird, kann nicht zurückgeschickt oder umgetauscht werden.

O. C. Pfannstiel



Nehmen Sie einige Flaschen mit von unserem Cream oder Lemon Soda. Geringer Preis und von unseren anderen Getränken; diese werden sehr viel zum Vergnügen Ihres Ausflugs beitragen und sind viel sicherer zu trinken, als Wasser von unbekannter Qualität. Man vermeidet Krankheit und hat zugleich die köstlichsten durstlöschenden Getränke. Wenn gewünscht, können verschiedene Sorten in ein und derselben Kiste geliefert werden.

COMAL CROWN BOTTLING WORKS.

Columbia Batterien

Wir verkaufen diese Batterien noch immer zum alten Preise

Freie für Ford Cars und Chevrolet Cars \$37.50
Buick 6, von \$37.50 bis \$42.50
Batterien für alle andern Cars im Verhältnis.
Batterien werden von Battery Experts gefüllt und repariert.
Rub Chains von \$2.65 anwärts.

Mehlitz & Ruppel

For Sale.

House and lot, 54 Seguin St., two-story brick veneer front, eight rooms, all modern conveniences. Price \$6000. Terms. Dr. A. H. Noster.

Billig!

Das Staugenberger Eigentum in Hoffman Addition — ein Lot in John Addition. Richard Koepper, Administrator. 37 6

Zu verrenten oder zu verkaufen,

der Platz der verstorbenen Frau Pauline Bape in der Comalstadt. Guter Brunnen. Näheres bei Ernst und Leopold Bape, Sattler, Texas.

Gesucht!

Lehrer oder Lehrerin für die Rebecca Creel-Schule bei Graess Mill in Comal County. Man wende sich an Edgar Pantermühl oder Louis S. Raderli, Trustees, Graess Mill, Texas. 40 4

Zu verkaufen.

5 Zimmer-Haus auf dem Berg-ebensberg. Näheres in der Zeitung-Office.

Locales.

Man kann sich die Herausgabe einer Zeitung bedeutend erleichtern, wenn man Stille eines alten Brettes in die Form zum Abdruck einfügt und darunter setzt: „Die neuesten Photographien aus dem dunkelsten Ausland“ oder irgend etwas ähnliches. Einige unserer großen Zeitgenossen scheinen diese Methode der Satzsetzungsparnis als Spezialität zu betreiben.

Im Hause der Brauteltern Herrn Albert Nowotny und Frau wurden am Mittwoch vorige Woche Fräulein Erna Nowotny und Herr Dr. D. S. Clark von Schulenburg durch Herrn Pastor E. A. Konen getraut. Trauzeugen waren Fräulein Laura Nowotny und Fräulein Josie Mae Patton und die Herren Dr. Nat Kenney und E. J. Bell. Das glückliche junge Paar trat eine Hochzeitsreise nach Kalifornien an.

Die Inflationierung der neugewählten Beamten der Neu-Braunfels Loge No. 1109, A. F. & A. M., fand im Versammlungsraum der Loge statt. Der ausführende Vorsitzende, unter Mithilfe des früheren Vorsitzenden G. W. Atkinson führte die folgenden neugewählten Beamten in ihre Ämter ein: A. E. Klopfer, W. M.; G. M. Wells, S. W.; A. S. Zahn, S. W.; J. E. Abrahams, Schatzmeister; Herbert Conrad, Sekretär; Otto Mohde, Tiler. Nach Beendigung der Zeremonien wurde für alle Anwesenden im Vorzimmer ein delikater Imbiss serviert.

Fräulein Mathilde Voges, von San Marcos, Schwester der Herren Karl und Hermann Voges von hier, war zur Beerdigung des leider so früh verstorbenen Winfried Wegel in Neu-Braunfels.

Fräulein Fernanda Wille hat sich nach San Antonio gegeben, um dort vorläufig die Leitung der Tätigkeit der „Catholic Women's Association“ zu übernehmen, in dem Gebäude, welches während des Krieges als Hauptquartier des „War Camp Community Service“ diente. Ein „Community Center“ soll eingerichtet werden, mit Cafeteria und Zimmern; Lehrkurse in Lesen und in körperlicher Ausbildung (Turnen) werden gegeben; angemessene gesellschaftliche Unterhaltung wird von diesem „Center“ aus geleitet.

Frau Welfe Burkhart von San Antonio, 24 Jahre alt, erkrankte am Samstag zwischen 6 u. 7 Uhr abends im Guadalupe-Fluss in der Nähe der County-Brücke. Frau Burkhart und eine andere junge Frau waten im Fluss herum; letztere geriet in etwas tieferes Wasser und rief um Hilfe; Frau Burkhart wollte zu ihr hin, wurde jedoch von der Strömung in das tiefe Wasser hineingerissen und nicht mehr gesehen. Der Fluss wurde abgesucht und die Leiche wurde am folgenden Tage von Jack Bothmer gefunden. Die Verunglückte war vor einigen Tagen aus San Antonio, wo ihre Mutter wohnt, nach Neu-Braunfels gekommen; ihr Mann soll in Pittsburg, Pa., wohnen.

Am 29. Juni starb das Töchterlein Edna des in der Nähe von Marion wohnhaften Herrn Edwin Donaubauner und seiner Ehegattin Melanie, geb. Schulze. Der kleine Liebling war am 9. März 1918 geboren und erreichte somit das Alter von 2 Jahren, 3 Monaten und 20 Tagen. Die Beerdigung fand am 30. Juni durch Herrn Pastor Anaf statt. Die trauernden Hinterbliebenen sind die tiefbetrübt Eltern, ein Schwefterlein, die Großeltern von beiden Seiten, der Großvater von väterlicher Seite, die Großmutter von mütterlicher Seite und viele andere Verwandte.

Nach einem langen, schweren Leiden starb am Sonntag, den 11. Juli, Herr Winfried Hugo Wegel, Sohn des Herrn Alex Wegel und seiner Ehegattin Ida, geb. Scholl. Der kleine Liebling wurde am 16. April 1900 zu Neu-Braunfels. In einem innigen Eltern- und Geschwisterkreise verlebte er die seligen Kinder- und Jugendjahre. Und in der hiesigen Schule eignete er sich eine gebihrliche Schulbildung an. Vor 3 Jahren fand er dann in der hiesigen Staatsbank eine seinen Neigungen und Fähigkeiten entsprechende Stellung, die er auch bis zu seiner Krankheit im vergange-

nen Jahre mit viel Fleiß und zur allgemeinen Zufriedenheit ausfüllte. Eine recht verheißungsvolle Laufbahn hatte sich dem früh Vollendeten aufgethan, als er im vorigen Sommer beim Baden sich eine Verletzung zuzog, die trotz aller Mühen und Unkosten langsam seinen Tod herbeiführen sollte. Noch in der Plüte der Jahre, die Brust geschwellt von allerlei Plänen und Hoffnungen für die Zukunft, sollte er im jugendlichen Alter von 20 Jahren, 2 Monaten und 25 Tagen eine frühe Beute des Todes werden. Schmerzlich trauern über sein frühes Hinscheiden die Eltern, ein Bruder, Herr Clarence Wegel, eine Schwester, Fräulein Bettina Wegel, mehrere Onkel und Tanten und zahlreiche Verwandte und Freunde. Die Beerdigungsfeierlichkeiten fanden am Montag, den 12. Juli, unter zahlreicher Beteiligung auf dem Comalsstädter Friedhofe statt, wobei Pastor Wornhinweg amtierte. Während der Sarg ins Grab gesenkt wurde, sangen Jugendfreundeinnen des Entschlafenen ein erhabenes Grablied. Die Ehrenbahrtäger waren die Herren: U. S. Pfeuffer, Henry Blumberg, Fritz Drübert, Billy Keel, Walter Zipp und Albert Ludwig. Als aktive Bahrtäger fungierten die Herren: Julius Schleger, Edwin Medel, Roland Köpp, Edwin Mergel, Clarence Müller und Donald Adams.

Im gastlichen Heime des Herrn Julius Fischer und seiner Ehegattin Irma, geb. Homeier fand am Samstag Abend, den 10. Juli sich ein angenehmer Kreis von Verwandten und Freunden ein, um der Taufe des geliebten Töchterleins des Hauses beizuwohnen. Pastor Wornhinweg vollzog die feierliche Handlung. Es erhielt den Namen: Ecola Fischer. Die Paten sind: Herr Louis Fischer, Herr Wilhelm Fischer, Frau Sophie Homeier, Frau Alwine Rust, Frau Alma Rust und Fräulein Linda Homeier.

In der Gemeindeversammlung der hiesigen deutsch-protestantischen Gemeinde am letzten Sonntag wurde unter anderem auch beschlossen, daß der 75jährige Bestand der Gemeinde am Sonntag, den 26. September, feierlich begangen werden soll.

Die deutsche Sommerhule, die Pastor Wornhinweg vor einer Woche eröffnet hat, zählt 55 Schüler.

Middling Baumwolle laut Bericht vom Mittwoch Morgen: Galveston 38 1/4, Houston 38 3/4, Dallas 38.85, Good ordinary in Galveston, 20 1/4, middling fair 43 1/4.

Einkünfte des Konzertes, welches vom Germania Farmer-Verein u. von Neu-Braunfels Kräfte für die Notleidenden in Deutschland und Oesterreich veranstaltet wurde:

Eintritt zum Konzert	\$134.00
Freiwillige Beiträge	47.50
Versteigerung eines Blumenstraußes	44.71
Uebersehung vom Fest	40.21
Ein Kistchen Zigarren	3.80
Nachträglich	7.90
Insgesamt	\$278.12

N. B. Zeitung, Drucksachen	\$ 5.00
Freie Presse, Anzeige	3.00
Telephon	.85
Insgesamt	\$ 8.85

Meinertrag, am 9. Juli an das Central Relief Committee, New York, eingekandt 269.27

Der Blumenstrauß, welcher versteigert wurde und \$44.71 erzielte, war von Frau John Claffen gebracht worden und war großartig. Die Liste der Beiträge ist wie folgt: Herr Pfeuffer, \$10, Chas. Wehe \$5, Frau Katharina Lesch \$50, Theo. Wose \$5, Ed. J. Kuebel \$1, Moritz Koch \$1, Fritz Rompel \$2, Zoe Stapper \$2, Ad. Ueder \$5, Wm. Ueder \$5, Wm. Schwere \$5, Aug. Wehe \$1, Chas. Erben \$1, Gus. Weidner \$2, Herm. Moos \$2; zusammen \$47.50.

Unser früherer Kongreßmann Herr James L. Slayden wird nächsten Montag Abend, den 19. Juli, abends 8 Uhr auf der Plaza eine Rede über politische Tagesfragen halten. Jeder sollte diese Rede hören. Damen sind besonders eingeladen.

Bei Herrn Henry Waier und Frau in Mission Valley ist am 10. Juli ein Töchterlein angekommen.

Bei Herrn Frank J. Schuy und Frau ist am 11. Juli ein Töchterlein angekommen.

Mehrere Anlagen sind vom Sanitary Inspector eingereicht worden gegen Bewohner der Stadt, welche ihre Grundstücke nicht reingemacht haben.

Herr Jacob Schmidt ist am Mittwoch nach Chicago, Cleveland und New York abgereist, um Wareneinkäufe für den Herbst und Winter zu besorgen.

Der City Marshal hat einen „Motor Cop“ angestellt, um die Gehege gegen das zu schnelle Automobilfahren durchzuführen.

Herr Ed. Raegelin und Frau M. Schneider jr. weilen bei Verwandten in Illinois auf Besuch.

Die Herren Geo. Eiband und M. Schneider jr. sind in Chicago, und Herr Schneider schreibt, daß er sich dort gerade so zuhause fühlt wie in Neu-Braunfels, denn beides sind kleine Städte.

Eine Verwandte des Herrn Frank Praeger von hier ist in Beaumont an der Peulenseit gestorben.

Herr Farrer Bad und Fräulein Marie Bad sind nach Deutschland gereist und gedenken mehrere Monate dort zu bleiben; unterdessen bedient Herr Farrer Goetz die hiesige katholische Gemeinde.

Herr Herbert G. Henne ist mit der Leitung des Ausrottungs-Feldzuges gegen die Ratten in Neu-Braunfels beauftragt und hat 47 Bezirksvorstände ernannt, um den Krieg systematisch zu betreiben. Jeder sollte helfen, die Stadt von Ratten zu säubern.

Das demokratische County-Comite trifft alle Vorbereitungen für die Abhaltung der Vorwahl am 24. Juli.

Herr Gottfried W. Zauer von Karnes County sagt uns, daß er den Vollwiesel mit Erfolg durch das Aufstellen von Lichtern im Felde bekämpft hat. Herr Zauer hat ein ungefähr 40 Acker enthaltendes Cottonfeld, auf der einen Seite von Gebüsch begrenzt. Als die Baumwolle noch ganz klein war, kamen die Vollwiesel aus den Büschen und den Heuschobern, wo sie überwintert hatten, und fingen alle Squares an. Ein Licht und eine Schüssel mit Petroleum wurden aufgestellt; in der ersten Nacht wurden 162 Wiesel gefangen. Die abgefallenen Squares wurden aufgesammelt; aus 30 frochen 20 Wiesel aus. Herr Zauer stellte dann 4 Lichter auf; in der nächsten Nacht, die sehr windig war, wurden über 100 Wiesel gefangen; in einer darauffolgenden trübten, schwülen Nacht, 740. Dam wurden 6 Lichter aufgestellt und bald waren keine Wiesel mehr da. Die Baumwolle ist von unten bis oben dicht mit Polls besetzt.

Senator Martin Faust hat sich von der Kandidatur für die Wiederwahl zurückgezogen.

Denkt an die armen notleidenden Kinder in Deutschland und helft, den Vagabunden, den edlen Frauen am 25. Juli in der Leutonia Halle artangieren, zu einem Erfolg zu gestalten.

Abv. J. M. Veinhauer ist jetzt im Stande, Schuh-Reparaturarbeit denselben Tag fertigstellen, an dem ihm die Schuhe gebracht werden.

Zu verkaufen oder zu verhandeln, 18 Lots am Comal. 42 2

Der stärkste Rechen ist der Moline Rechen bei Faust & Co. 42 2

Vollständige Auswahl Buggies, Surreys, Wagen, Geschirre und Sättel bei E. Heidemeyer Co. 42 2

Notiz. J. M. Veinhauer ist jetzt im Stande, Schuh-Reparaturarbeit denselben Tag fertigstellen, an dem ihm die Schuhe gebracht werden.

Zu verkaufen. Ford Sedan mit Starter, Shock Absorbers, guten Tires. 42 2

Auto Tops, Buggy Tops, Seat Covers etc. 42 2

Dr. M. C. Hagler wird vom 14. Juli bis 6. August inclusive abwesend sein. 41 2

Dr. G. W. Bielestein wird vom 14. Juli bis zum 6. August inclusive abwesend sein. 41 2

Wir raten Ihnen, sich einen anderen Strohhüte mitzunehmen; sie sind Wunder zu diesem Preise. Eiband & Fischer. 42 2

Dr. P. C. Suchs von Austin, Spezialist für Augen, Ohren, Nasen- und Halsleiden und Anpassen von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu-Braunfels, und wird am Sonntag, den 25. Juli im Prinz Solms Hotel sein.

Auto Tops, Buggy Tops, Seat Covers etc. 42 2

Zu verkaufen. Ford Touring Car mit Draht-Rädern, Cord Tires, Shock Absorbers, Starter. Gut wie neu. 42 2

Unsere Milchhüte. Wenn Sie sich dafür interessieren, wie Sie eine Kuh füttern sollten, um mehr Milch zu bekommen und die Kuh im besten Zustand zu halten, so holen Sie sich hier ein Circular, herausgegeben von den Ralston Purina Mills. Dieses zeigt den Wert des Futters „Purina Corn Chom“, aber Sie werden darin auch nebenbei viel Interessantes über die Kuh und ihre Milch finden. Verlangen Sie „M. W. C. of Milk Making“.

Nichter William Pierson von Hunt County, Kandidat für Associate Justice Supreme Court. 42 2

Freigen zu verkaufen bei 41 2

Auto Tops, Sitzüberzüge, und Reparaturen an Auto und Buggy Tops bei E. Heidemeyer Co. 42 2

Kein Zuckerröhre zu groß, kein Unkraut zu dick für die Moline Gras-Maschine. Faust & Co. 42 2

Lawn Mowers werden scharf gemacht, Rubber Tires aufgeschon, auch an Babywagen, bei J. Schwandt. 42 2

Sättel, Geschirre, Collars, Breitel etc. Wm. Tays. 42 2

Zu verkaufen oder zu verhandeln. 5 Zimmer-Haus mit Bad, elektrischem Licht, „screened porch“ und Garage — ein Bargain. 42 2

Seht euch die Moline Gras-Maschine und den Moline Rechen an bei Faust & Co. 42 2

Wer Schuhe per Parcels Post zur Reparatur schickt, an den werden sie am nächsten Tag wieder zurückgeschickt. J. M. Veinhauer. 42 2

Lassen Sie Ihre Ford anstreichen bei E. Heidemeyer Co. 42 2

Sprecht vor bei Wm. Tays, wenn ihr ein Geschirr, einen Sattel etc. braucht. Ihr werdet Geld sparen. 42 2

Alle Knickerboder Sommer-Anzüge für Knaben zu bedeutend reduzierten Preisen. Eiband & Fischer. 42 2

STATE HOUSE PURE FOODS NONE BETTER

Gute gebrauchte Buggies zu verkaufen bei E. Heidemeyer Co. 42 2

Wenn Sie auf Reisen gehen, im Auto oder auf der Eisenbahn, so ist eine leichte Sommer-Kappe notwendig. Wir haben eine große Auswahl in Gewicht und Farben zum rechten Preis. 42 2

Zu verkaufen. Da ich Alters wegen die Farmerei aufgeben will, ist meine Farm, enthaltend 217 Acker, mit allen Gerätschaften, Arbeitstieren, Renterhäusern, Farmgebäuden usw. zu verkaufen. Wegen Preis und weiterer Auskunft wende man sich an Henry W. Schulze, Route No. 7, Box 42, Seguin, Texas. 42 3

Zu verkaufen. Ford Speedster in gutem Zustand, oder gegen Ford Roadster oder Ford Touring Car zu verhandeln. Edgar Kneupper, Neu-Braunfels, R. F. D. Route 2. 42 2

Zu verkaufen. Overland Car mit Self-Starter, hat noch niemals gefehlt. 5 gute Casing's Bumper, ist noch schön und gut wie eine neue, 5 Pass. Preis \$500. C. L. Gannig, Hobson, Texas. 42 2

Verloren. Auf der Straße südlich von Neu-Braunfels nahe G. Orth's Schmiede, Brille in schwarzem Futteral, mit Stempel „Seibert & Womigomery“, bitte an Geo. W. Brad, Lockhart, Texas, abzuliefern, angemessene Belohnung. 42 2

Lassen Sie sich von uns für das Mitschwimmen ausstatten.

Alle unsere Bade-Anzüge für Männer und Knaben, alle ganz vollkommen eingekauft, zu bedeutend reduzierten Preisen.

\$7.50 Bade-Anzüge	\$5.75
\$6.50 Bade-Anzüge	\$5.00
\$5.00 Bade-Anzüge	\$3.75
\$4.00 Bade-Anzüge	\$3.00

Alle ändern zu gleich großer Preis-Reduktion.

Wir haben noch eine gute Auswahl Farben und alle Größen von 28 bis 44, doch werden sie zu diesen Preisen nicht lange anhalten; kommen Sie daher bald!

Auch haben wir noch einige Nummern in Damen-Bade-Anzügen, ebenfalls zu bedeutend reduzierten Preisen, sowohl wie alle Bade-Schuhe, hohe und niedrige, Satin und Fabrikoid.

Eiband & Fischer

Macht eure alten Strohhüte neu mit Colorite und Elay Strohhüte-Farbe

Die folgenden Farben:

Braun	Braun
Liberty-Blau	Salbei-Grün
Gelb	Alstro
Lavender	Kardinalrot
Grün	Matt-Schwarz
Kadetten-Blau	Naturfarbe
Glanz-Schwarz	Cerise
Violett	Rauh-Blau

Zu haben bei

H. V. Schumann

Apotheker

Neu-Braunfels, Texas

Closing Out Sale

Wir verkaufen unseren ganzen Vorrat Schuhe, Dry Goods, Damen-Hüte, Männer- und Kinder-Kleider, Hüte, Notions, Strumpfwaren, Arbeitskleidung, Automobile Tires und Innertubes unter dem Wholesale-Preise. Kommt und überzeugt Euch!

Dave Ehrlich, Phoenix Ecke.

B. E. Yoelcker & Son PHARMACISTS

NEW BRAUNFELS, TEXAS

Kodaks und Films

Waterman Füllfedern

Telephone 14 und 321

Fordson Tractors

Seeben erhalten, eine Carladung Tractor Gerätschaften, enthaltend

Oliver No. 43	3 Disc-Pflüge
Oliver No. 42	2 Disc-Pflüge
Oliver No. 7	2 Roundboard-Pflüge
Oliver No. 76	Middle Burfers
Roderick Leon Disc-Eggen	

Wegen Preisen und Demonstration wende man sich an

Gerlich Auto Co.

Authorized Ford and Fordson Sales and Service.

PHONE 61

Roman von Erik Hansen. Aus dem Dänischen überfetzt von M. Mann.

(Fortsetzung.)

Vor dem Altar, den Rücken der Läre zugewendet, sieht ein graubaariger Mann in einen prachtvollen Mantel gehüllt, der mit funkelnenden Goldstickereien überladen ist.

Jeder Zweifel schwindet; Almföists Ahnung hat sich bestätigt. Dies ist die geheime Kammer, und der Mann ist der Oberste, vor dem die Bewohner im Lande des goldenen Flusses das Antlitz verbergen.

Ist er allein? Wahrscheinlich, wenn dies die innerste Kammer ist, die nur der Oberste betreten darf. Einerlei. Jegt führt kein Weg mehr zurück. Fortwärts um jeden Preis. Mag es biegen oder brechen.

Alle sehen ihre Revolver nach. Und dann muß es sein! Vorwärts!

Mit aller Gewalt werfen sie sich gegen die uralte gebrechliche Läre, die sofort zusammenbricht.

Zu selben Augenblick springt der Oberste von seinem Sitz am Altar auf und wendet sich jäh um — vier Revolverläufe sind auf ihn gerichtet.

Der Oberste ist ein hoher, breit-schultriger Mann, dessen langer Bart ihm bis auf die Brust hinabwällt. Die Sonne, deren Strahlen von dem Gold der Wände zurückgeworfen werden, beleuchten die milden Züge seines Gesichts.

Das starrt ihn unverwandt an — der Revolver entfällt seiner Hand.

„Vater! Vater!“ ruft er mit gebrochener Stimme und schlingt seine Arme um den Hals des Obersten.

16. Kapitel.

Der Oberste.

Der Oberste — der Kaiser und Papst des Staates Carolajewsk, der einzige Bewohner der innersten geheimen Kammer, der Mann mit dem Apostelbart und dem goldstickerten Mantel — ist wirklich niemand anders als Roger Harold. Das Stauen und die Freude des Wiedersehens zu beschreiben, ist unmöglich. Olaf hat seinen Vater, Carl seinen Freund wiedergefunden, und Almföist jubelt bei dem Gedanken, in der geheimen Kammer zu stehen, den Schlüssel zu dem großen Geheimnis des Landes in der Hand zu haben.

„Augenscheinlich sind wir von der Aussicht auf einen gewissen Tod plötzlich in einen Zustand von jäherer Sicherheit versetzt.“ sagt Romanoff. „Nun können wir in aller Ruhe unsern Auszug von hier vorbereiten.“

Harold, dem Almföist und Olaf, einander immer wieder in die Rede

fallend, ihre Erlebnisse im Land des goldenen Flusses berichtet haben, ist derselben Ansicht. Nur Sjkowo und jetzt er, der Oberste, wissen von ihrer Anwesenheit im Lande. Sjkowo wird sein Geheimnis vorläufig aus gewissen Gründen unbedingt wahren, und hier in der heiligen Kammer, die so hoch wie der Eifelturm über der Erde in den Fels eingehauen ist, sind sie ganz sicher.

Harold erzählt: „Meine Reise vor sechzehn Jahren gestaltete sich im wesentlichen nicht viel anders als die eure, nur war die sibirische Eisenbahn noch nicht eröffnet. Die Spur, die ich verfolgte — hierüber wollen wir später einmal reden — führte mich über schneebedeckte Berge ins Land des goldenen Flusses. Es erging mir wie euch — ich wurde gefangen. Meine Sakuten wurden getötet, weil sie Widerstand leisteten, während ich vor den Obersten gestellt wurde, der viele Jahre hindurch ganz abgeschlossen gelebt hatte und nur durch Schriftwechsel mit dem Rat in Verbindung stand. Nur wenige hatten ihn vor den Obersten gesehen, und niemand wußte recht, wie er ausseh.

„Wie lieb er hierher in diese sogenannte geheime Kammer bringen. Er sprach eine Art Schwedisch.“

„Djaester!“ ruft Almföist aus.

„Wie beliebt?“

„Ach, es ist nichts. Bitte fahren Sie nur fort. Wir haben ebenfalls gemeinlich, schwedische Worte aus dem Munde der Volksmenge herauszuhören.“

„Ach so. Ja, welche Verbindung auch zwischen dem Lande des goldenen Flusses und Schweden bestehen mag, die Sache verhält sich so, wie ich sage. Der Oberste liebt sich von dem Lande hinter dem ewigen Schnee erzählen, während er seinerseits wieder mich über die Organisation dieses merkwürdigen Landes aufklärt. Ich glaube, es war seine Absicht, mich als eine Art Gesellschaftsdame oder Adjutant dagubehalten, als Beistand gegen den Rat, durch den er sich an allen Ecken gebunden fühlte. Er selbst war, vermutlich durch den beständigen Aufenthalt in dieser Zelle, sehr schwach geworden und litt in hohem Grade an Asthma. Vielleicht hatte das viele und ungewohnte Reden seine Lungen überanstrengt — in der Nacht gab er während eines Husten-anfalles den Geist auf.“

„Ich befand mich allein mit der Leiche in der geheimen Kammer.“

„Da fand ich den Gang, durch den ihr gekommen seid, und da hinein legte ich den toten Obersten, nachdem ich mir erst seine Amtstracht angeeignet hatte. Von nun an war ich der Oberste, und da ich mich nur wenig sehen ließ, schlopfte niemand Verdacht. Daß sich der Fremde nicht zeigte, fand niemand merkwürdig, da man

von der Annahme ausging, der Oberste, der hier Herr über Leben und Tod ist, habe ihn verschwinden lassen.“

„Ja war also der Oberste, und ich muß gestehen, daß mir diese etwas sonderbare Stellung im Grunde nicht unangenehm war. Ich habe nach und nach allerlei Verbesserungen eingeführt. So ist der Fortschritt in der Gewinnung und Verwendung der Mengen Goldes, die der Fluß führt, mein Verdienst.“

Trotzdem würde ich von hier fortgezogen sein, wenn es in meiner Macht gelegen hätte, aber so sonderbar — so scharfsinnig sind die Grundgesetze dieses Landes, daß sich der Oberste, trotz seiner Allmacht, nachdem er einmal die heilige Kammer betreten hat, nie wieder außerhalb des kaiserlichen Palastes blicken lassen darf. Die Gründer von Carolajewsk haben verhindern wollen, daß sich der einzige, der durch das heilige Buch die Welt jenseits der Berge kennt, dorthin begeben, und das Joch der Fremdherrschaft über das Land des goldenen Flusses bringen könnten. Trotz seiner Macht ist der Oberste auf das strengste bewacht.“

Almföist sitzt wie auf Nadeln. Er erhebt sich und geht auf und nieder.

„Ja — aber — wie kommen wir nur —“

Roger Harold fällt ihm ins Wort: „von hier fort, meinen Sie? Ja, das ist nicht so.“

„Rein, nein! Daran habe ich nicht gedacht! Aber wie könnten wir nur den Ursprung dieses Volkes ergründen? Wie ist es hierher gekommen und woher stammt es?“

„Ich weiß nur, daß es vor ungefähr zweihundert Jahren als kleine Schar hier eingewandert ist, die seither hier im Frieden und unter guten Lebensbedingungen zu einem großen Volke geworden ist.“

„Aber das heilige Buch — die Quelle der Weisheit des Obersten?“

„Ach, das ist nicht mehr vorhanden.“

Almföist packt Harold beim Arm. „Das ist doch nicht wahr! Das kann nicht möglich sein!“

„Leider doch. Es ist zu Grunde gegangen, ehe ich es öffnen konnte. Es war gerade an dem Abend, als ich den entseelten Obersten in den geheimen Gang trug. Das Buch fiel vom Tisch herunter ins Feuer, und ich entdeckte das Unglück erst, als es zu spät war. Nur die verkohlten Reste sind noch übrig.“

Diese Mitteilung wirkt im ersten Augenblick zerschmetternd auf den Professor. Das Buch, das heilige, unerlebbare Buch, das von einer Generation zur andern aufbewahrt worden ist und das den Beweis für die Wichtigkeit seiner Schlüsse hätte liefern können, die er Glied für Glied an einander gefügt hat — dieses Buch ist vernichtet! Der Professor ist untröstlich. Die Ader auf seiner Stirn schwillt an, in seinen Augen schimmern Tränen, und seine Zunge ist gelähmt.

Olaf, der seinen Lehrer und väterlichen Freund innig liebt, liest in seinem Blick, wie tief sein Schmerz ist.

„Herr Professor, verzweifeln Sie nicht.“ sagt er. „Das Buch war doch sicherlich nicht die einzige Lieberlieferung aus der ersten Zeit, und —“

Zu diesem Augenblick ertönen Schritte vom Fuß der Treppe her. Sie sind leicht zu hören, denn der geringste Laut am Fuß der Treppe hallt hier oben wie Donner. Harold kleidet sich schnell in seinen goldstickerten Mantel und sieht einen Augenblick da wie ein Schauspieler zwischen den Kulissen — er will sich sammeln ehe er die Bühne betritt. Dann geht er hinab.

Während seiner Abwesenheit fährt Olaf fort, den betrübten Gelehrten zu trösten.

„Ja, lieber Olaf, du hast recht.“ sagt Almföist. „Du verstehst mich — dies war ein Donnerschlag — ich hatte ganz sicher gehofft, vor der Lösung des Rätsels zu stehen. Vielleicht müssen wir jetzt von hier fortziehen, ohne das Geheimnis und den wahren Ursprung dieses Volkes ergründen zu haben. Sollen wir es ausgeben, das Rätsel zu lösen, wie eine Schar von wenigen tausend Menschen in einem von der ganzen übrigen Welt abgeschnittenen Tal als seine einzige Welt hat leben, und trotz allem eine Art von Zivilisation hat bewahren

Ein sicheres Heilmittel.

Hier ist eine geistige Behandlung, welche mit Sicherheit alle dem Körper und Geist anhaftende Krankheiten beist.

Verzeihe im Geiste Jedem, gegen den Du Widerwillen oder Abneigung fühlst. Wenn Du Zucht oder Vorurteil fühlst, selbst einem Tiere gegenüber fühlst, bitte im Geiste um Verzeihung und sende Jenen liebevolle Grüße. Wenn Du Jemanden der Ungerechtigkeit anziehen oder über Jemanden unfreundliche Bemerkungen gemacht, lieblos von ihm gesprochen oder ihn abfällig beurteilt hast, nehme im Stillen Deine Worte zurück und bitte sie im Geiste um Verzeihung. Wenn Du Dich mit einem Freunde oder Verwandten veruneinigt hast, oder gegen Jemanden eine Klage anhängig gemacht, bitte sie brieflich um Verzeihung und laß alle Angelegenheiten fallen, welche Veranlassung geben könnten, die Entzweiung zu verlängern. Betrachte Jeden und Alles im Lichte der Wirklichkeit — rein im Geiste — und sende ihnen die herzlichsten Gedanken der Liebe. Gehe keine Nacht zu Bett mit dem Bewußtsein, daß Du irgendwelche Feinde in der Welt hast.

Sei vorsichtig, um keinen einzigen Gedanken zu hegen oder ein Wort zu sagen, welches verletzen könnte. Sei geduldig, liebevoll und gefällig unter allen Umständen. Du kannst dies alles vollbringen, wenn Du Vertrauen auf Dein stilles Gebet im Kämmerlein hast, da Du dort die Kraft findest, Selbstsucht und bösen Weltstimm zu überwinden.

Ein unveränderliches Gesetz liegt diesem zu Grunde. Gott ist Liebe und Liebe ist Leben, durch welches sich Gott in und durch all seine Schöpfungen offenbart. Wenn wir

die Liebe unserer Nebenmenschen zerstoren, vernichten wir damit auch die Liebe Gottes, die durch alles Lebende fließt. Wenn wir, durch Zurückziehen von unseren Nebenmenschen, das Band der Liebe durchschneiden, welches uns als Männer und Frauen verknüpft, unterbinden wir damit die Adern und Sehnen, durch welche das ewige Leben fließt. Dann bilden wir nur noch ein Bündel von überreizten Nerven, zitternd und bebend vor Angst und Schwäche, und schließlich sterben wir an Mangel an Gottes Liebe. Doch der Allgegenwärtige Geist durchzieht uns und stärkt uns in allen Lebenslagen. Wir müssen aber durch unsere Worte und Thaten die kraftvolle allgegenwärtige Triebkraft anerkennen, da wir alle einen freien Willen ererbt, welcher Alles annimmt oder verwirft, selbst Gott nicht ausgeschlossen.

Selbstverdamnis ist auch ein großer Irrtum, welcher schlimme Folgen mit sich bringt. Hast Du Dich der Unwissenheit, Furcht, Dummheit, Krankheit, Sorgen, Armut, Kargerniß, Eitelkeit, des Geizes, der Ehrsucht oder Schwachheit beschuldig, oder wenn Du melancholisch oder niedergeschlagen bist, dann bitte für alle diese Gebrechen der lieben Vater um Vergebung, dessen vollkommenes Ebenbild wir im Geiste sind. Sage oft zu dieser heiligen Allgegenwärtigkeit:

„Ich opfere Dir jetzt alle diese menschliche Schwächen, lieber Vater! Ich füge mich dem Gesetze meines Daseins, und ich weiß daß ich in Dir, tapfer, treu, energisch, weise, rein und vollkommen, stark, reich und mutig bin. Du bist meine allgegenwärtige Hilfe und ich setze mein ganzes Vertrauen in Dich allein.“

(Fortsetzung folgt.)

Professor John Miller,

Haupt-Office 1817 E. Commerce St., San Antonio, Texas.

Ich werde die ersten zwei Tage in jeder Woche, nämlich Montag und Dienstag, in New Braunfels sein, und jeder, der leidend ist, kann an diesen Tagen vor sprechen in der Wohnung des Herrn Hubert Senzen, 117 San Antonio-Straße, New-Braunfels, Texas. Die übrige

Zeit werde ich in San Antonio, 1817 E. Commerce St. sein. Sprechstunden, 9 Uhr morgens bis 8 Uhr abends; Sonntags, 1 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends. Haupt-Office 1817 E. Commerce St., San Antonio Tex.

kommen?“

„Wie sollen wir das jetzt noch erfahren? Jetzt ist es ja völlig unmöglich geworden.“

Olaf weiß wohl, was er sagt, und seine Worte haben auch sofort den Erfolg, die Gedanken des gelehrten Freundes aus ihrer augenblicklichen Nüchternheit zu befreien.

„Unmöglich! Olaf, was sagst du!“ ruft Almföist. „Unmöglich? Keineswegs! Nur schwieriger, beschwerlicher. Ich entsinne mich, daß wir als Kinder ein Spielzeug hatten, bemalte Würfel, die ein Bild ergaben, wenn sie richtig zusammengesetzt wurden. Die zusammengehörigen Seiten mußten aneinandergefügt und so das Bild hergestellt werden. Dies ist die Methode für alle Entdeckungen Skolumbus bis zu Sherlock Holmes.“

„Ja wir haben freilich verschiedene Klöße gefunden, aber offen gestanden, sie scheinen mir nicht recht zusammenzupassen.“

„Das heißt, für unsre Augen sind sie bunt durcheinander in die Spanschachtel geworfen. Aber das ist nicht das Schlimmste.“

„Was denn?“

„Das Schlimmste ist, daß wir nicht genug Würfel haben. Es fehlen einige von den wichtigsten Klößen — und gerade der mit dem heiligen Buche hätte es uns den Schlüssel zu dem Rätsel gegeben. Selbst die Weisen im Lande, die doch keine Dummköpfe sind, wissen die Sache nur stümpferweise.“

Erst nach Verlauf von einer Stunde kehrt Harold zurück. Er ist ganz ermattet und atemlos vom Erstiegen der vierhundert Stufen.

„Nun, weswegen bist du abgerufen worden? Was ist geschehen?“ fragen alle.

Und Harold antwortet: „Der Auserwählte ist tot!“

17. Kapitel.

Sjkowas Verbrechen. Die Nachricht von dem plötzlichen Tod des Auserwählten ruft allgemeinen Bestürzung hervor.

„Tot?“ ruft Almföist.

„Getötet?“ fragt Romanoff.

„Ja, tot!“ antwortet Harold. Er ist wenigstens feif und kalt und atmet nicht mehr.“

„Und hat rote Flecke auf den Wangen?“ fragt Almföist.

„Ja, ganz recht; die Wangen sind rot.“

„Sah wie ein Schlachtfeld in Europa aus.“ sagt Herr G. Dunster.

„Ich war in einem Hotel in einer kleinen pennsylvanischen Stadt. Eines Morgens ging ich zum Reihstall, um ein Fuhrwerk zu bestellen, und man zeigte mir einen Hausen tote Ratten, die in der Nacht durch Katzen getötet wurden; es sah aus wie ein Schlachtfeld in Europa. Drei Größen, 25c, 50c, \$1.00. Verkauft und garantiert von V. E. Boelker & Co., Ady.

mit kleinen roten Punkten überfät.“

„Nun, dann ist alles gut. Das ist Sjkowos Werk — und das des Orestes, das ich ihm gegeben habe. Der Auserwählte wird achtundvierzig Stunden schlafen, und darnach wird er munter und frisch wieder erwachen.“

„Ja, er hat seine Seele in Sjkowos Armen ausgehaucht. Aber dieser Scheintod kommt für unsre Pläne sehr ungelegen. Der Rat ist schon versammelt — Sjkowo hat Eile! Das Gesetz des Landes lautet, daß der Platz des Auserwählten nie einen Tag leer stehen darf. Ehe die Sonne untergeht, muß ein Thronfolger gewählt sein.“

„Über der Auserwählte: ist ja nicht tot.“ wendet Darcell ein.

„Nein, aber der Rat glaubt, daß er tot sei, und keine Versicherung wird ihn vom Gegenteile überzeugen. Wenn der Auserwählte erwacht, wird er auf der Ruhestätte der Toten erwachen — auf dem Friedhof in den Bergen — und was er jetzt nicht ist, wird er dort im ewigen Schnee bald werden: eine Leiche. Unterdessen ist Sjkowo gewählt!“

„Hat Sjkowo so unbedingt Ausruf, gewählt zu werden?“

„Ja, unbedingt. Er ist schon jetzt ein mächtiger Mann im Rat, wegen seiner Stellung als einer der Obersten des Meeres. Und der Augenblick ist günstig gewählt. Ich weiß wahrlich nicht, was hier zu machen ist. Seine Wahl verhindern, kann ich nicht, und sobald er eure Flucht aus der Kammer des Todes entdeckt, wird er euch hier suchen. Mein Geheimnis und damit mein Leben sind in größter Gefahr.“

Niemand weiß Rat! Aber jetzt erwacht Almföist aus seinen Gedanken. Das Wort „Friedhof“ im ewigen Schnee“ hat sein Ohr erreicht und sein Gehirn in mächtige Schwingungen versetzt.

„Friedhof!“ ruft er heiser und packt Harold an der Schulter. „Friedhof im ewigen Schnee — sagen Sie mir doch — im ewigen Eis — wäre das nicht treffender gesagt? Und die Tigerfelle in der Kammer des Todes — die Helle von tropischen Tieren hier und überall in diesem Lande — nicht wahr — die kommen von dem Friedhof da oben? Nicht wahr, sie liegen dort im ewigen Eis seit dem Morgen der Zeiten — seit der Sintflut verborgen.“

„Damals, als das Wasser hoch über den gewaltigen Bergen, die alles Lebende mit fortzerrissen, hierher geschwennt worden. Dort liegen sie tumbarb durchgehender in einem mächtigen erstarreten Gelee aus Eis, diese Tiere und Menschen — der Tropen — und eure Toten — die bringt ihr dort hinauf in den Schnee und das Eis, in die gewaltige Kälte, die keine Verwesung aufkommen läßt. Ich sehe sie vor mir, diese

Reihe von Toten der verfloffenen Jahrhunderte. Ist dem nicht so?“

Almföist ist bleich vor Erregung, und seine Augen leuchten.

„Ich weiß es nicht.“ sagt Harold. „Aber es ist möglich, daß Sie recht haben. Ich selber bin nicht dort gewesen, denn wie gesagt, das Gesetz zerrt den Obersten. Aber ich weiß, daß es seltsame Stätten in den Bergen gibt, die nur der Rat kennt, und wohin die Weisen selbst ihre Toten tragen, denn das Volk bestattet die Feigen unten im Tale. Doch darüber zu reden, ist jetzt keine Zeit. Die Frage ist: Wie hindern wir die neue Wahl, die der Auserwählte erwacht ist?“

Niemand weiß ein Mittel, und Almföist ist zu erregt, um an andre Fragen als die des tausendjährigen Friedhofs in den Bergen zu denken.

Aber endlich bringt ihn Olaf doch zum Besinnung, und der Gelehrte erfährt, um was es sich handelt.

Da köchelt er überlegen.

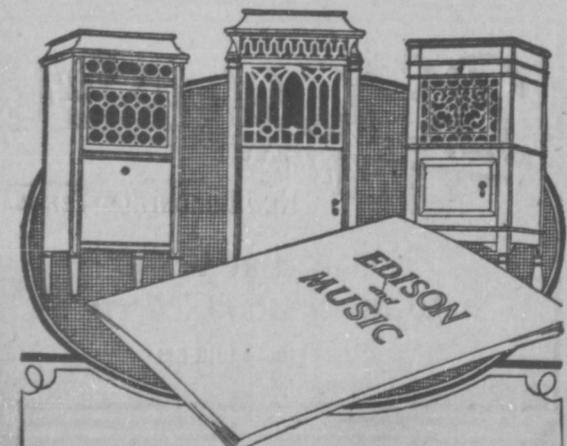
„Nichts weiter?“ sagt er. „Habe ich euch nicht längst gesagt, daß es keine Lage gibt, die die praktische Chemie nicht zu überwinden vermag?“

„Herr Professor! Sie wissen wirklich ein Mittel?“ Alle umringen ihn.

„Ja, natürlich! Herr Roger Harold geht in den Rat der Weisen und imponiert den Unwissenden. Sagen Sie, daß Sie in Wahrheit Herr über Leben und Tod seien. Ich will Ihnen ein Gegengift geben, das fast augenblicklich den Auserwählten wieder zum Bewußtsein bringt und ins Leben zurückruft.“

„Verzeihen Sie, Herr Professor, aber Ihre Idee ist nicht hinreichend dramatisch.“ sagt Olaf. „Ich gestalte mir den Vorschlag, daß Vater den Auserwählten jetzt gleich noch vor der Ratsitzung aufweckt, und daß der Auserwählte selbst mitten unter die Weisen tritt. Die Wirkung wird unbeschreiblich sein. Auf diese Weise wird auch Gelegenheit geboten, Sjkowo gefangen zu nehmen. Und wenn er aus dem Wege geschafft ist, können wir fliehen.“

Alle, auch Almföist, zollen Olafs Plan Beifall. Es ist ihnen nur ein Summ, daß sie dieser großartigen Veranlassung nicht beiwohnen können. Unterdessen hat Almföist das Gegengift bereitet. Der Dritte nimmt es und geht. Seine Lirke hallen hohl wider auf den vierhundert Stufen; in der Wölbung der Geheimen Kammer drohnen sie wie Donnerrollen nach. (Fortsetzung folgt.)



It's Here! Your copy of EDISON and MUSIC

The book that takes you into the realm of fine furniture. The illustrations show you everything; — the articles tell you everything you want to know about the Edison period cabinets.

The Best in Period Furniture has been worked into these 17 exquisite models. French, English and Italian designs

are faithfully perpetuated. Every new Edison phonograph is encased in one of these cabinets.

Endorsed by Authorities No less a furniture authority than Miss Etie, de Valls vouches for the authenticity of Edison period cabinets.

Step in for this book and read what she says about them. Ask us about our Budget Plan, which finds the purchase price of the New Edison.

LOUIS HENNE CO. NEW BRAUNFELS, TEXAS.

Aus Kilderville.

Kilderville, Crook Co., Texas,
den 10. Juli 1920.
Herr Redakteur!

Der große Klimbin in San Francisco ist also vorüber. Der ganze Trubel und Zeit und Geld hätten gespart werden können, wenn man die Nomination dem Mesquit Billy oder dem Professor Stiefelbein angeboten hätte. Jeder hätte sich selbst gewählt, für den Stiefelbein aber hätte die Novemberwahl verschoben werden müssen, denn der hätte bis dahin den ersten Satz seiner Annahmrede nicht fertig getriegt.

Spafz beiseite: hier in dieser Gegend sind die meisten Leute für mich für Präsident. Meine Aussichten, gewählt zu werden, sind daher ausgezeichnet, und ich will daher herauskommen als Kandidat. Werde ich nicht gewählt, so sind nur die oberdefekten Wähler schuld daran, die nicht für mich stimmen. Aber wie gesagt, in Kilderville sind schon eine Menge Leute für mich. Mit der Schwiegermutter bin ich auch zufrieden und wenn bis zum Herbst das Frauenstimmrecht eingeführt wird, stimmt sie auch für mich. Folglich sind meine Aussichten gut.

Ich habe mich bei den Wählern in dieser Gegend erkundigt, was sie von einem Präsidenten erwarten: die hohen Preise müssen fort, sagen sie. Als ich 4 Cent Cotton und Zweibit-Corn erwähnte, erklärten sie einstimmig, Farmprodukte seien auch jetzt zu niedrig im Preis, aber alles andere sei viel zu teuer; da müßte durch einen hohen Schutzoll abgeholfen werden. Gut. Das kann ich und will ich.

Wo, geben Sie nun acht, Herr Redakteur, ich komme jetzt raus. Wer kein oberdefekter Dämonkrat oder in die Wölle gefärbter Republikaner bleiben will, der stimme für mich in der Novemberwahl!

Meine Plattform ist kurz und bündig und besteht aus vier Worten; sie lauten:

"Es muß amerscht werden!"
Wenn gewählt, führe ich gleich im blehernen Heinrich nach Washington, und dann wird mal ordentlich aufgeräumt. Den ganzen Bunch, der jetzt im Amt sitzt, schmeiße ich raus. Es ist Zeit, daß da mal energisch ausgemistet wird.

Als Mitglieder meines Kabinetts ernenne ich:

- 1. Schatzmeisterin, die Schwiegermutter. Die hält das Geld fest und unter ihrer Verwaltung der Finanzen werden die Vereinigten Staaten bald auf einen grünen Zweig kommen.
- 2. Ackerbau-Minister, mit spezieller Rücksicht auf den Kartoffelbau: Prof. E. L. Stiefelbein.
- 3. Staatssekretär, Minister für auswärtige Angelegenheiten und Gesandter ins Ausland: George Sylvester Biered von New York.

Erster Hilfs-Staatssekretär: der Mesquit-Billy von Kilderville.

Alle anderen Aemter werden abgeschafft und der oberbedeckte Wagen Geld, den sie kosten, wird gespart. Darin sehe ich meine Hauptpflicht als Präsident der Vereinigten Staaten.

Ueber mein tägliches Leben in der Bundeshauptstadt habe ich mir schon meinen Plan entworfen:

Früh morgens um 9 Uhr wird aufgestanden, gefrühstückt, und mit einer kleinen Stärkung sich auf das zweite Frühstück vorbereitet. Dann fahre ich im blehernen Heinrich nach dem Schatzamtsgedäude und lasse mir von der Schwiegermutter ein dreihundertfünfundsiebzigstel meines \$75,000.00 Gehalts auszahlen. Mit vollen Taschen und leerem Magen gehe ich dann nach dem Weissen Hause, wofelbst dann als Vorbereitung zum Mittagessen und zum Andenken an Kilderville im fernen Texas noch schnell einige nicht zu knapp bemessene Wuppelche gezeichnet werden. Dann gehe ich ans Rausschmeißen. Jeder Besucher, der herausgeschmissen wird, bedeutet eine Erparnis für das Volk.

Nachmittags, nach einem kräftigen Mittagmahl, arbeite ich mit kurzen Unterbrechungen und Stärkungen einer hohen Schutzoll-Lorif auf alle Lebensbedürfnisse aus, damit diese billiger werden. Dann wird zu Abend gespeist und in den Picture Show gegangen, und dann ins Bett. Die ausländischen Gesandten jage ich alle nachhause. George Washington

sagte schon in seiner Abschiedsrede: „Bleib von se.“ Ich will mit dem Bunch nichts zu thun haben und alle internationalen Bemerkungen von vornherein vermeiden.

Alle vierzehn Tage mache ich Ferien und komme auf Besuch nach Kilderville. Dann muß es einen großartigen Empfang geben, wie der, den mir die Neu-Braunfelsler bei meiner Ankunft zur Jubiläumfeier bereiteten, wo die Bänd spielte und der Bürgermeister und andere Herren schöne Ansprachen an mich hielten. und alle Leute mit den Händen klatschten.

Mitbürger! Es liegt bei Euch, einen Mann nach Washington ins Weiße Haus zu schicken, der eine klare Idee von dem hat, was er thun will und Eure Wünsche erfüllen wird. Jede Stimme, die ich nicht kriegt, ist weggeschmissen. Stimmt für mich und zeigt, daß Ihr keine Sklaven seid, sondern zielbewußt Eure Rechte als freie Bürger eines großen Landes ausüben könnt. Laßt „Raus mit dem Bunch“ die Parole sein!

Eins hätte ich beinahe vergessen zu erwähnen. Als Präsident kam ich mir schon ein kleines Extrabergnügen erlauben; ich werde nämlich jeden Tag zu allen fünf Wahlzeiten Mutwurfs eisen. Und damit punktum für heute. Ich verbleibe

Ihr
jetzt mit aller Gewalt in der Politik thätiger und mit Zuversicht einem landrucksartigen Sieg entgegensehender

Kilder von Kilderville

Witwe weint vor Freude.

„Ich konnte nichts essen als rohe Eier und süße Milch und war so schwach daß ich kaum durch's Zimmer gehen konnte. Ich wäre heute im Grab, wenn ich nicht Meyers Wandervolles Mittel damals genommen hätte. Wenn ich zurückdenke, wie ich mit meinem Magen litt und wie ich mich jetzt fühle, muß ich vor Freude weinen.“ Ein einfaches, harmloses Präparat, das den Katarrenschleim aus den Eingeweiden entfernt und die Entzündung beseitigt, die fast alle Magen-, Leber- und Darmleiden verursacht, einschließlich Appendizitis. Eine Dosis überzeugt, oder man bekommt sein Geld zurück. Ueberall im Apotheken zu haben.

Kirchenzettel.

In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels:

- Die Sonntagschule beginnt jetzt um 1/2 10 Uhr vormittags.
- Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 1/2 11 Uhr.
- Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr.

G. Wornhinweg, Pastor.

Methodisten Kirche:

- Sonntagschule 9:45 Uhr, Gottesdienst 11 Uhr morgens und 7 Uhr abends jeden Sonntag.

F. B. Budy, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibolo morgens Sonntagschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöserkirche zu School Sonntagschule und Gottesdienst statt.

Jeden 5. Sonntag im Monat morgens Sonntagschule und Kirche in Cibolo und nachmittags in Zuehl. Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat nachmittags Sonntagschule und Gottesdienst in der Evangelischen Kirche zu Converse. Telephon, Marion No. 22, 2 hort, 1 long.

G. Knifer, Pastor.

Lochhart:

Vom Januar 1920 ab wird in der Evangelischen Christus Kirche zu Lochhart jeden Sonntag Vormittag um 1/2 10 Uhr Sonntagschule und um 1/2 11 Uhr deutscher Gottesdienst sein.

Ich bitte um allseitige Unterstützung von Seiten aller Gemeindeglieder.

F. B. Budy, Pastor.

Redwood:

Vom Januar 1920 ab wird in der Paulus Kirche zu Redwood jeden 2. und 4. Sonntag im Monat um 4 Uhr nachmittags Gottesdienst sein. Der Konfirmandenunterricht beginnt um 2 Uhr und die Sonntagschule um 3 Uhr nachmittags.

F. B. Budy, Pastor.
Wohnung des Pastors: Main St., Lochhart, Texas. Telephon Adresse: Fris Boigt, Ref. Church St., Lochhart, Texas.

Rev. F. B. Budy.

Ev. Friedens-Kirche:
In den Sommermonaten beginnt die Sonntagschule um 9 Uhr und der Gottesdienst um 10 Uhr. Jeder-

mann ist zu unsern Gottesdiensten herzlich eingeladen.

S. Varnoske, Pastor.

Ev. Luther-Melanchthon Kirche:
Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat ist morgens um 9 Uhr Sonntagschule und um 10 Uhr Gottesdienst.
J. Siegler, Pastor.
Tel. Marion No. 48, 3 lang.

Leihners Schule:

Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat ist morgens um 9 Uhr Sonntagschule und um 10 Uhr Gottesdienst.

J. Siegler, Pastor.
Tel. Marion No. 48, 3 lang.

Ev. Luth. Beitel Gedächtnis-Kirche, Fratt, Texas.

Jeden 1. Sonntag im Monat englischer Gottesdienst. Jeden 2. u. 4. Sonntag im Monat deutscher Gottesdienst. Kirchengedächtnis-Übung jeden Dienstag Abend. In den Sommermonaten beginnen die Gottesdienste um 1/2 10 Uhr morgens, in den Wintermonaten um 10 Uhr.

G. G. Knaut, Pastor.
Tel. Cr. 9037 R 1-3.

Ev. Luth. St. Paulus-Kirche, Pulverde, Texas.

Jeden 3. Sonntag im Monat um 10 Uhr morgens Gottesdienst. Sonntagschule nach dem Gottesdienst.

G. G. Knaut, Pastor.
Tel. Cr. 9037 R 1-3.

Man riskiere keine Vernachlässigung
bei befähigtem Rücken- und Nierenschmerz, scharfen, stechenden Schmerzen oder Urinbeschwerden. Die Gefahr der Wasser- und Blutharnsteine ist ein ernst zu nehmendes, um nicht beachtet zu werden. Gebrauchen Sie Doans Nierenpillen, wie Ihre Freunde und Nachbarn es gethan haben. Ein Neu-Braunfelsler Fall: Eugen Seibert, früher Farmer, 706 Seguin-Strasse, sagt: „Ich habe Doans Nierenpillen ab und zu seit zehn Jahren genommen. Ich nehme sie ungefähr jedes Jahr und bekomme sie in Boelder & Son's Apotheke. Sie helfen mir jedesmal und bringen meine Nieren in guten Zustand. Wundmal arbeiten die Nieren unregelmäßig und ich muß nachts zu oft aufstehen; auch schmerzt der Rücken und wird so schwach, daß es mir schwer fällt, mich zu bücken oder etwas zu heben. Ich schreibe es Doans Nierenpillen zu, daß sie mir zu verschiedenen Malen Erleichterung verschafft haben und kann sie andern empfehlen, welche ähnlich leiden, wie ich gelitten habe.“ (Zeugnis vom 10. Juni 1915.)

Vier Jahre später, am 9. Juni 1919, fügte Herr Seibert hinzu: „Mit dem Vergehen der Jahre wird mein Vertrauen auf Doans Nierenpillen befähigt fester. Sie haben nie verscheit, alles für mich zu thun, was von ihnen behauptet wird.“
606 bei allen Händlern. Foster-Milburn Co., Mfgs., Buffalo, N. Y. 40 3 Add.

Inland.

— Eine offizielle Ausstellung schweizerischer Kunst soll im kommenden Winter im Museum zu New York stattfinden und dann später in einer Reihe der wichtigsten anderen Städte der Vereinigten Staaten gezeigt werden. Wie im „Circone“ berichtet wird, werden in der Schweiz umfassende Vorbereitungen getroffen, um ein würdiges und lückenloses Gesamtbild des schweizerischen Kunstschaffens zu bieten. Besonders wird die Kunst des 19. Jahrhunderts in ihren hervorragenden Vertretern und Werken zur Vorbereitung kommen; jedoch nehmen auch die bedeutendsten lebenden Maler, Bildhauer und Architekten der Schweiz an der Ausstellung teil. Die Veranstaltung, der man eine große Kraft der Propaganda zuschreibt, wird von dem Eidgenössischen Regierungsdepartement unterstützt; alle Museen und die wichtigsten Privatmuseen sind zur Beteiligung aufgefordert worden.

Kühlt den Magen, säubert die Wärme, reinigt das System, hilft der Leber — 's ist Hollister's Rocky Mountain-Tea. Nehmt ihn einmal wöchentlich in der heißen Zeit und seht, wie glücklich und zufrieden Ihr sein werdet. 35c, Tee oder Kaffeebohnen. W. E. Voelcker & Son, Add.

— Eine verwickelte Operation nahmen Dr. J. M. Finney und Dr. William H. Fisher auf der Woodbrook Station bei Baltimore, Md., an einem Geizer vor, welcher bei einem Wohnungsglück unter den umgekehrten Leber geraten u. in Gefahr stand, verbrüht zu werden. Es galt schnell zu handeln, weil aber den beiden Ärzten, die sich mit auf dem Zuge befanden, die zu einer großen Operation nötigen Instrumente fehl-

ten, entschlossen sie sich, die Amputation des festgefrorenen Beines mit einer Baumfuge und einem Taschenmesser vorzunehmen. Der Bericht Operation gelang, worauf der Mann in das protestantische Hospital nach Baltimore geschafft wurde. Dort ist er einige Stunden nach seiner Einlieferung gestorben. Er hatte nämlich, als er unter dem Zender lag, durch ausströmenden Dampf bereits solche schwere Verbrennungen erlitten, daß er nicht mehr gerettet werden konnte. — William Wirt in Akron, Ohio, 2000 ähnliche Fälle gibt.

No. 4295. Report of the Condition of the First National Bank

at New Braunfels, in the State of Texas, at the close of business, June 30, 1920.

RESOURCES.	
Loans and discounts	\$416,995.00
Deposits	416,995.00
Overdrafts, unsecured	428.42
Stock of Federal Reserve Bank (50 per cent of subscription)	50,000.00
Owned and unpledged	140,000.00
War Savings Certificates and Thrift Stamps actually owned	2,474.00
Total U. S. Government securities	192,474.00
Bonds other than U. S. bonds pledged to secure postal savings deposits	11,000.00
Securities other than U. S. bonds (not including stocks) owned and unpledged	23,000.00
Total bonds, securities, etc. other than U. S.	34,000.00
Value of banking house, owned and unincumbered	6,000.00
Lawful reserve with Federal Reserve Bank	5,000.00
Cash in vault and net amounts due from national banks	42,133.53
Net amounts due from banks and bankers, and trust companies (other than above)	156,068.37
Checks on other banks in the same city or town as reporting bank	36,760.86
Total of last three items above	193,119.63
Checks on banks located outside of city or town of reporting bank and other cash items	19.78
Redemption fund with U. S. Treasurer and due from U. S. Treasurer	2,500.00
Total	\$892,670.36

LIABILITIES.	
Capital Stock paid in	\$100,000.00
Surplus fund	100,000.00
Undivided profits	38,414.20
Less current expenses, interest, and taxes paid	38,414.20
Circulating notes outstanding	49,000.00
Certified checks outstanding	168.00
Cashier's checks on own bank outstanding	200.00
Total of above two items	368.00
Individual deposits subject to check	598,530.70
Total demand deposits subject to Reserve	2,292.00
Postal savings deposits	600,822.70
Total of time deposits subject to Reserve	4,065.46
Total	\$892,670.36

State of Texas, County of Comal, ss:
I, Walter Faust, Cashier of the above-named bank, do solemnly swear that the above statement is true to the best of my knowledge and belief.

WALTER FAUST, Cashier.
Subscribed and sworn to before me this 7th day of July, 1920.
F. HAMPE, Notary Public.

Correct-Attest:
GEORGE EHRAND,
H. D. GRUENE,
JNO MARBACH, Directors.

FRIEDMAN-SHELBY
THE ALL-LEATHER LINE
INTERNATIONAL SHOE CO.
ST. LOUIS, MO.



Leather-built Shoes conserve your family Footwear expense

BUYING poor shoes to save money is really the best and quickest way to spend more money by the year in your family's footwear expense. For footwear of the best and most honorable construction is really the cheapest in the long run.

When you buy shoes and find them stamped with the Friedman-Shelby ALL-LEATHER trade-mark, you may be sure of getting the utmost value for the price you pay, for no shoe is made by them that is not a LEATHER-BUILT shoe—that is to say, leather in the insoles, counters, outsoles, every lift of the heel—in the hidden parts as well as those exposed to your view.

There is a shoe in this line for every man, woman or child, and each style carries all the regular sizes; and all are LEATHER-BUILT. Look for the trade-mark when making your purchases.

GURT LINNARTZ STORE
PHONE 455

IRON FENCE FOR EVERY PURPOSE



No Matter for What Purpose You Want Iron Fence We Can Supply Your Wants

For Residences, Divisions on Property Lines, Cemeteries, Private Burying Grounds, Cemetery Lot Enclosures, Church and School Property, Court Houses and Jails

WE are direct factory representatives in this section for The Stewart Iron Works Co., "The World's Greatest Iron Fence Works." Their immense output enables them to figure on a small manufacturing profit, thereby giving us advantages of the lowest prices, which puts us in a position to quote low prices to the property owners.

COMAL MARBLE WORKS
Ad. Hinmann, Prop.

DR. V. P. RANDOLPH
Telephon: 8 bis 9 morgens
8 bis 4 nachm.
2 bis 4 nachm.
Scherk, Texas.

A. S. Beattie Tierarzt
Registriert, State Veterinary Medical Association
Königlich Tierarzt der Ver. Staaten-Armee. Office im städtischen Krankenhaus
Telephon 38

MARTIN RUPPEL
Rechtsanwalt.
Neu-Braunfels, Texas.
Office Südwest-Ecke Plaza und San Antonio-Strasse. Telephon 287.
Sprechstunden 9 bis 12 vormittags und 2 bis 6 nachmittags.

ERNST KOCH
Allgemeiner Contractor und Baumeister.
Mauern von Häusern, groß oder klein, eine Spezialität. Gementarbeit jeder Art.
Telephon 179.

HERM. C. MOELLER
Contractor und Baumeister.
Kostenvoranschläge geliefert für Bauarbeiten jeder Art. Alle Arten Gementarbeit eine Spezialität. Wohnung, Telephon 293.
Office-Telephon 159.

Herbert G. Henne, John R. Fuchs.
HENNE & FUCHS
Deutsche Advokaten
Neu-Braunfels, Texas

MARTIN FAUST
Advokat.
Office in Holz's Gebäude.

New Braunfels Concrete Works
423 Castell-Strasse.
Langjährige Erfahrung in allerlei Concrete-Arbeit, wie Straßen-Curbing, Seitenwege, Kirchhof-Einfassung für Gräber oder Lots. Alles nach Wunsch gemacht. Spezialität: Dipping Vats, unter- u. oberirdische Cisternen, und Silos.
Louis Staats, Eigentümer.
Telephon: 217.

Eisenbahn-Fahrplan.

Abfahrt der Personenzüge der N. & W. Bahn von Neu-Braunfels:
Nach Süden:
No. 5 Laredo Limited 7:15 morg.
No. 3 Local 5:40 abends
No. 1 (Sunshine Special) 9:15 abends

Nach Norden:
No. 4 Local 10:10 vorm.
No. 2 (Sunshine Special) 8:38 morg.
No. 6 St. Louis Limited 8:05 abends

Abfahrt der Personenzüge der N. & W. Bahn von Neu-Braunfels:
Nach Norden:
No. 4 10:45 vorm.
No. 10 1:27 nachm.
(„Local“ nach Waco, über Austin; in San Marcos Verbindung nach Smithville und Houston.)
No. 8 9:06 abends
No. 6 11:2 abends

Nach Süden:
No. 7 6:17 morg.
No. 5 6:44 morg.
No. 9 3:18 nachm.
No. 3 6:55 abends
(„Local.“)

Ankunft und Abgang der Post.
Von Neu-Braunfels über Sottler nach Comal Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag. Ankunft in Neu-Braunfels um 4 Uhr nachmittags Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Von Neu-Braunfels über Smithson's Valley nach Spring Branch um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags. Ankunft in Neu-Braunfels um 5 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.
Die „Rural Free Delivery Carriers“ verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen bis zu 4 Uhr nachmittags zurück.
Alle Poststücke müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in dieser Office aufgegeben werden.
J. E. Koenigs, Postmeister.

(Schluß von Seite 1.)

Wir, die Unterzeichneten, berichten, daß wir die Bücher des Schachmeisters geprüft und für richtig befunden haben.

Achtungsboll,
Otto Reinarz,
Herm. Hipp,
Comite.

Es wurde in Anregung gebracht, daß künftig bei Brandschäden drei Viertel des angegebenen Wertes, statt wie jetzt die Hälfte ausbezahlt sollte werden; diese Angelegenheit wurde jedoch nach längerer Debatte überlassen.

Den auswärtigen Direktoren wurde fünf Cents per Reile, für einen Weg, als Vergütung bewilligt, von ihren resp. Wohnungen bis zum Versammlungsort.

Die Direktoren wurden per Acclamation wiedergewählt und organisierten sich wie folgt: A. B. Engel, Präsident; John Fenske, Vice-Präsident; Aug. Krieisch, Sekretär; Carl Albes, Schachmeister; S. S. Hoffmann, S. J. Adams, Fritz Ebbert, Carl Erben, Max Wehe, S. F. Müller und Richard Garborth, Direktoren.

Ausland.

Die Lebensmittelpreise in Petersburg zeigen nach wie vor eine unglaubliche Höhe. Ein Brot kostet 240 Rubel, ein Pfund Fleisch 800, ein Pfund Butter 2500, ein Pfund Zucker 2200, ein Pfund Schinken 1800 ein Pfund Rüböl 75, ein Liter Milch 100 und 10 Eier kosten 1500 Rubel.

Mit Zustimmung der Königin von Italien hat sich in Florenz eine Liga gegen die Auswanderer in der Damenmode gebildet. Sie will die Bekämpfung von Kleidern, die der Würde, der Bescheidenheit und dem Ansehen der Frauen Abbruch tun. Die Schneiderinnen und Modeschäfte sollen zur Unterstützung der Bestrebungen aufgerufen werden.

Die Bohemia meldet aus Aich in Böhmen: Die dortige Bevölkerung ist bereits seit sechs Wochen ohne Brot; sie hatte auch keine Mehlaufbewehrungen erhalten, so daß es anlässlich des letzten Jahrmärts zu Hungerunruhen gekommen ist. Gendarmerie und Polizei mußten mit blanker Waffe einschreiten.

Aus Budapest wird berichtet: Die von feinen der Staatsanwaltschaft eingeleitete Untersuchung in der Angelegenheit der Finanzwirtschaft der feinerzeitigen Käterregierung hat, wie „Az Est“ meldet, ergeben, daß die Regierung Bela Kun insgesamt 3,719,000,000 Kronen falsches Geld emittiert hat.

Der Landesrat von Salzburg beschloß mit Rücksicht darauf, daß die Ernährung der einheimischen Bevölkerung nicht gesichert erscheint, in der Saison 1920 von der Zulassung des Sommerfrischverkehrs abzusehen. Die Landesregierung ist ermächtigt, in besonders berücksichtigungswürdigen Fällen Ausnahmen zu gestatten.

Die Tiroler Landesregierung hat die Ausweisung aller nicht nach Tirol zuständigen Fremden angeordnet. Zum Sommeraufenthalt im Jahre 1920 sollen nur solche Personen nach Tirol zugelassen werden, die in Tirol heimatzuständig sind.

Nach Berichten aus Helfingsfors auf Grund bolschewistischer Blätter hat in Sibirien eine Frau den kaiserlichen Thron Westsibirien bestiegen. Sie läßt sich weiße Zarin nennen und behauptet, die Entelin Alexanders des Ersten zu sein, der nach der in Rußland verbreiteten Legende seine eigene Verdringung veranstaltete, um sich tot glauben zu lassen und ungehindert nach Sibirien flüchten zu können, wo er unter einem falschen Namen weitergelebt haben soll. Diese Herrscherin will auch im Besitz des Wunderbildes der Muttergottes von Zwors aus einer Kapelle beim Moskauer sein. Das Käterregime von Omsk soll auf die Festnahme oder Tötung dieser weißen Zarin eine Million Rubel ausgelegt haben.

Seit Wochen war das Dorf Goffitz in hintersten Teile des Paznanthales durch Lawenstürze vom Verkehr vollkommen abgeschnitten. Nun kam durch Zufall die Postkutsche aus dem Tale, daß zwei Bauernhöfe verkleinert worden sind. Fünf Personen aus dem Hofe Ringe sind tot. Die anderen fünf Mitglieder der Familie kamen mit Verletzungen da-

von. Es herrscht noch immer große Notwineengefahr.

Allerlei aus Deutschland.

Infolge der großen Wohnungsnot in Berlin überweist der Wohnungsverband Groß-Berlin zuziehenden Familien nur noch Barackenwohnungen in dem zu diesem Zweck zur Verfügung gestellten Lager. Zuziehende Familien, die nicht Reichsdeutsche sind, bekommen keinen Ueberweisungsschein für eine Wohnung, da jede freiwerdende Wohnung nur mit Zustimmung des zuständigen Wohnungsamtes vermietet werden darf. So erhalten Ausländer die nicht vom Wohnungsverband einen Ueberweisungsschein bekommen, nicht nur keine Wohnung, sondern werden auch aus Wohnungen, die sie unberechtigt gemietet haben, zwangsweise durch die zuständigen Wohnungsämter entfernt.

Allerlei.

Nach dem vor einigen Jahren erfolgten Tode der außerordentlich reichen Frau S. Green hat jetzt die Japanerin Sue Zukuzi Anspruch auf den Namen als reichste Frau der Welt. Sie ist seit zwanzig Jahren Witwe und konnte schon damals über eine ganze Menge Geld verfügen. Ihr Mann hinterließ ihr eine Zuckerraffinerie, die sie für mehr als zwölf Millionen Mark verkaufte. Mit diesem Gelde schaffte sie sich Aktien aller möglichen Unternehmungen an u. wurde Besitzerin von Reedereien und Fabriken aller Art. Sie ließ zahlreiche Schiffe bauen, und nach einigen Jahren war sie Teilhaberin aller größeren Industrieanlagen im Osten. Jetzt besitzt sie etwa 60 große Schiffe, die die Waren von ihren Fabriken nach allen größeren Städten bringen. In allen Hauptstädten hat sie Bureaus und Vertreter, und sie ist ohne Zweifel die reichste Frau des Orients, wenn nicht der Welt.

Eine Frau in London erklärt, daß sie jetzt endlich die Dienstbotenfrage gelöst habe — wenigstens was ihr eigenes Heim betrifft. Sie hat nämlich einen zahmen Affen, einen Gorilla, als Kammer- und Stubenmädchen „ausgebildet“, und sie behauptet, daß der Affe keine Obliegenheiten vortrefflich verrichtet. Er kann einen Tisch decken, ohne mehr entzwei zu schlagen als ein Dienstmädchen zu tun pflegt, macht die Betten, putzt und schneidet die Schuhe seiner Hausfrau, öffnet und schließt die Tür und nimmt Briefe und Visitenkarten an, putzt die Fenster und wäscht das Geschütz ab. Der Affe ist auch billig zu unterhalten, er braucht weder Lohn noch Wäsche und fordert niemals einen freien Tag. Er verschläft nicht die Zeit, sondern wacht jeden Morgen sehr früh auf und deckt das ganze Haus. So rühmt Frau Mlyse ihren dienenden Gorilla, und man kann es verstehen, wenn die englischen Zeitungen jetzt die Dienstbotenfrage für gelöst erklären. Und die Lösung ist: „Jedem Haus seinen eigenen Affen!“ — vorausgesetzt, daß die Geschäfte überhaupt wahr ist.

Australien hat sich früher am Weltmarkt in Pelzwaren nur mit kostbaren Pelzen beteiligt. Nun aber, da die Rauchwaren immer teurer werden und immer größere Summen damit zu verdienen sind, wirft man sich in Australien auch auf die Verwertung der billigeren Felle, und mit dem Fang wilder Kaninchen, von Kangurus und Opsums werden ganze Vermögen verdient. Ein Mittelpunkt dieses schwunghaften australischen Pelzhandels ist die Stadt Hobart auf der kleinen Insel Tasmanien, und einer der führenden Pelzexporteure dieses Ortes erzählt von den Gewinnsten, die die Pelzjäger einstecken. Es ist ganz gewöhnlich, daß auch Anfänger in der Pelzjagd die Woche 25 Pfund damit verdienen; die geschickten Pelzjäger aber nehmen bis zu 60 Pfund in der Woche ein. Der Pelzhändler gibt nicht selten ein paar Pelzjägern, die ihm den während weniger Monate gemachten Gang Leistung nach Menschenmännlichkeit blamiert zu haben.

Farmer sich bedeutende Preise bezahlen lassen, wenn sie das Jagen nach Pelztieren auf ihrem Grund und Boden gestatten. Aber auch die Käufer warten nicht mehr wie früher, bis die Trapper ihnen ihre Beute nach Hobart bringen, sondern ganze Karawanen von Händlern ziehen in den Urwald hinaus, um an Ort und Stelle die Felle möglichst billig zu kaufen.

Als die regenreichsten Punkte der Erde galten bisher Scherrapundji in Assam (Indien), mit einem Jahresniederschlag von 11,626 Millimeter, und Dibundia an der Kamerunküste, mit 10,469 Millimeter. Nach neuen Messungen werden sie durch die Spitze des 1738 Meter hohen Waialeale-Berges auf der Insel Kauai (Hawaii) übertroffen, der 12,500 (ungefähr 37 1/2 Fuß) Millimeter aufweist.

Die Indier der vornehmen Klassen haben in jedem Hause ein „Schmollzimmer“. In dieses schiebt sich jedes weibliche Wesen, das über Laune ist, so lange ein, bis die Einsamkeit sie beruhigt und zur Milde gestimmt hat.

Die blumenreiche Wortkunst und die feine Höflichkeit der chinesischen Kultur drückt sich auch in den Namen aus, die die Gasthöfe führen. Ein Besucher Chinas teilt aus neuester Zeit einige solcher verlockenden Namen mit: „Das Hotel der erfüllten Wünsche.“ „Der Gasthof von himmlischem Ursprung.“ „Das Restaurant zu den Träumen der Seligkeit.“ „Die Perle, die die Nacht durchleuchtet.“

Das Plattdeutsche im Umgangsvorkehr des Tages, also bei Gesprächen auf der Straße, in der Bahn, in den Wirtschaften usw., wieder zu heben, dafür tritt die Zeitschrift Niederlagen mit Nachdruck ein, und als gutes Beispiel führt sie einen bekannten Gasthof in Kiel an, in dem die Gäste durch folgenden Spruch ermuntert werden, ihre plattdeutsche Muttersprache ohne jede Scheu anzumenden:

„Wenn du nicht weißt, ob mir oder mich, Snack plattdütsch, denn blamerst di nich!“

Die Frage: „Was ist Kommunismus“, beantwortet ein Bers, der vermutlich z. B. der Pariser Kommune im Jahre 1871 entstand und als zeitgemäß in der „Bayerischen Wochenzeitung“ aus alten Familienpapieren abgedruckt wird. Er lautet: „Wenn jeder nähert und keiner füt! Wenn jeder zerreiht und keiner näht!“

Wenn jeder jagt und keiner hegt! Wenn jeder forstet und jeder schlägt!

Wenn jeder jubelt und keiner fegt! Wenn jeder trinkt und keiner braut!

Wenn jeder zerföhrt und keiner baut!

Wenn alle schreien und keiner hört! Wenn keiner lernt und jeder lehrt! Wenn keiner was hat und jeder verzehrt!

Der berühmte Violinist Pablo de Sarasate, der mit seiner Geige Tausende begeistern konnte, war der ungeschickteste Redner, den man sich denken kann. Das mußte er selbst nur zu gut. Trotzdem war er einmal bei einem Banquet, das ihm zu Ehren in London gegeben wurde, genötigt, für eine Grußworte zu danken. Er erhob sich schüttern, hatte aber kaum daß er begonnen, den Tadel seiner Rede auch schon wieder verloren. Er setzte sich wieder beschämt. Der stürmische Beifall der Versammlung und die Zurufe: „Reden! Reden!“ nötigten ihn aber doch, wohl oder übel, zu einigen Worten. So begann er: „Meine verehrten Damen und Herren! (Weisall.) Rist ist tot. (Pause.) Paganini ist auch von uns gegangen. (Pause.) Wagner weist gleichfalls nicht mehr unter den Lebenden.“ Zum drittenmal schwieg der Redner und dachte lange nach, um dann verzweifelt anzurufen: „Und auch ich fühle mich heute Abend gar nicht wohl.“ Nach diesen Worten, nahm er wieder Platz in dem Beilungssitz, sich mit seiner oratorischen Leistung nach Menschenmännlichkeit blamiert zu haben.

Am Anknüpfungunterricht werden bei Besichtigung des Marktplatzes auch die daselbst aufgestellten Handwerker erwähnt, und giebt deshalb

der Lehrer auf, einen Satz zu bilden, in welchem das Wort Handwerker vorkommt. Schnell antwortet ein Schüler: „Meine Großmutter kann de Haber (kann die Leber-) Wurst nicht vertragen.“

Der sparsame Papa. „Hier hast du eine Stirse, Junge!“ „Eine bloß?“ „Ja, wozu mehr? Es schmeckt eine wie die andere.“

Fäuerliche Einfalt. Fäuerin: „Gerr Photograph, möchtens mir mit ein Bild machen von meinem Wastel?“ Photograph: „Ja, aber wo ist denn der Wastel?“ Fäuerin: „Er ist daham, aber es kennt's ihn ja ohnehin!“

Leichte Kleidung. Eine Damen-Zeitung hält folgende Briefkasten-Antwort: Pearl: „Auf Ihre Anfrage, Abendkleid betreffend, würde ich Ihnen raten, sich einfach ein breites Band aus silberfarbiger Seide zu kaufen, es zweimal um die Taille zu schlingen und an der Seite einen Knoten zu machen.“

Der Valetotmarder. „Du hast so einen eleganten Valetot; sorge doch mal, daß du auch eine bessere Hofe bekommst!“ „Ja, wer zieht denn im Restaurant die Hofe aus?“

Der Ungläubige. Vater: „Wenn ich fünf Eier auf den Tisch lege, und Du nimmst zwei davon weg, wie viel bleiben da?“ Karl: „Kannst Du denn Eier legen, Papa?“

Scherzfrage. Ist das Vögeln in dem bekannten Liede: „Kommt a Vogel geflogen...“ ein Männchen oder ein Weibchen? Antwort: Natürlich ein Männchen; denn ein Weibchen hätte, da es den Schnabel nicht halten kann, den Zettel schon längst verloren!

Seine Auffassung. „Sieh mal, Karl, dieses Bild hat ein Toter angefertigt.“ „Aber Mensch, rede doch kein Blech!“ „Nun, es steht doch deutlich darunter: Nach dem Leben gemalt.“

Seine Auffassung. „Sieh mal, Karl, dieses Bild hat ein Toter angefertigt.“ „Aber Mensch, rede doch kein Blech!“ „Nun, es steht doch deutlich darunter: Nach dem Leben gemalt.“

Seine Auffassung. „Sieh mal, Karl, dieses Bild hat ein Toter angefertigt.“ „Aber Mensch, rede doch kein Blech!“ „Nun, es steht doch deutlich darunter: Nach dem Leben gemalt.“

Seine Auffassung. „Sieh mal, Karl, dieses Bild hat ein Toter angefertigt.“ „Aber Mensch, rede doch kein Blech!“ „Nun, es steht doch deutlich darunter: Nach dem Leben gemalt.“

Seine Auffassung. „Sieh mal, Karl, dieses Bild hat ein Toter angefertigt.“ „Aber Mensch, rede doch kein Blech!“ „Nun, es steht doch deutlich darunter: Nach dem Leben gemalt.“

Seine Auffassung. „Sieh mal, Karl, dieses Bild hat ein Toter angefertigt.“ „Aber Mensch, rede doch kein Blech!“ „Nun, es steht doch deutlich darunter: Nach dem Leben gemalt.“

Seine Auffassung. „Sieh mal, Karl, dieses Bild hat ein Toter angefertigt.“ „Aber Mensch, rede doch kein Blech!“ „Nun, es steht doch deutlich darunter: Nach dem Leben gemalt.“

Seine Auffassung. „Sieh mal, Karl, dieses Bild hat ein Toter angefertigt.“ „Aber Mensch, rede doch kein Blech!“ „Nun, es steht doch deutlich darunter: Nach dem Leben gemalt.“

Seine Auffassung. „Sieh mal, Karl, dieses Bild hat ein Toter angefertigt.“ „Aber Mensch, rede doch kein Blech!“ „Nun, es steht doch deutlich darunter: Nach dem Leben gemalt.“

Seine Auffassung. „Sieh mal, Karl, dieses Bild hat ein Toter angefertigt.“ „Aber Mensch, rede doch kein Blech!“ „Nun, es steht doch deutlich darunter: Nach dem Leben gemalt.“

Seine Auffassung. „Sieh mal, Karl, dieses Bild hat ein Toter angefertigt.“ „Aber Mensch, rede doch kein Blech!“ „Nun, es steht doch deutlich darunter: Nach dem Leben gemalt.“

Seine Auffassung. „Sieh mal, Karl, dieses Bild hat ein Toter angefertigt.“ „Aber Mensch, rede doch kein Blech!“ „Nun, es steht doch deutlich darunter: Nach dem Leben gemalt.“

Seine Auffassung. „Sieh mal, Karl, dieses Bild hat ein Toter angefertigt.“ „Aber Mensch, rede doch kein Blech!“ „Nun, es steht doch deutlich darunter: Nach dem Leben gemalt.“

Seine Auffassung. „Sieh mal, Karl, dieses Bild hat ein Toter angefertigt.“ „Aber Mensch, rede doch kein Blech!“ „Nun, es steht doch deutlich darunter: Nach dem Leben gemalt.“

Seine Auffassung. „Sieh mal, Karl, dieses Bild hat ein Toter angefertigt.“ „Aber Mensch, rede doch kein Blech!“ „Nun, es steht doch deutlich darunter: Nach dem Leben gemalt.“

Seine Auffassung. „Sieh mal, Karl, dieses Bild hat ein Toter angefertigt.“ „Aber Mensch, rede doch kein Blech!“ „Nun, es steht doch deutlich darunter: Nach dem Leben gemalt.“

Seine Auffassung. „Sieh mal, Karl, dieses Bild hat ein Toter angefertigt.“ „Aber Mensch, rede doch kein Blech!“ „Nun, es steht doch deutlich darunter: Nach dem Leben gemalt.“

Seine Auffassung. „Sieh mal, Karl, dieses Bild hat ein Toter angefertigt.“ „Aber Mensch, rede doch kein Blech!“ „Nun, es steht doch deutlich darunter: Nach dem Leben gemalt.“

Seine Auffassung. „Sieh mal, Karl, dieses Bild hat ein Toter angefertigt.“ „Aber Mensch, rede doch kein Blech!“ „Nun, es steht doch deutlich darunter: Nach dem Leben gemalt.“

Seine Auffassung. „Sieh mal, Karl, dieses Bild hat ein Toter angefertigt.“ „Aber Mensch, rede doch kein Blech!“ „Nun, es steht doch deutlich darunter: Nach dem Leben gemalt.“

Seine Auffassung. „Sieh mal, Karl, dieses Bild hat ein Toter angefertigt.“ „Aber Mensch, rede doch kein Blech!“ „Nun, es steht doch deutlich darunter: Nach dem Leben gemalt.“

Seine Auffassung. „Sieh mal, Karl, dieses Bild hat ein Toter angefertigt.“ „Aber Mensch, rede doch kein Blech!“ „Nun, es steht doch deutlich darunter: Nach dem Leben gemalt.“

Seine Auffassung. „Sieh mal, Karl, dieses Bild hat ein Toter angefertigt.“ „Aber Mensch, rede doch kein Blech!“ „Nun, es steht doch deutlich darunter: Nach dem Leben gemalt.“

Seine Auffassung. „Sieh mal, Karl, dieses Bild hat ein Toter angefertigt.“ „Aber Mensch, rede doch kein Blech!“ „Nun, es steht doch deutlich darunter: Nach dem Leben gemalt.“

Seine Auffassung. „Sieh mal, Karl, dieses Bild hat ein Toter angefertigt.“ „Aber Mensch, rede doch kein Blech!“ „Nun, es steht doch deutlich darunter: Nach dem Leben gemalt.“

Seine Auffassung. „Sieh mal, Karl, dieses Bild hat ein Toter angefertigt.“ „Aber Mensch, rede doch kein Blech!“ „Nun, es steht doch deutlich darunter: Nach dem Leben gemalt.“

Seine Auffassung. „Sieh mal, Karl, dieses Bild hat ein Toter angefertigt.“ „Aber Mensch, rede doch kein Blech!“ „Nun, es steht doch deutlich darunter: Nach dem Leben gemalt.“

Seine Auffassung. „Sieh mal, Karl, dieses Bild hat ein Toter angefertigt.“ „Aber Mensch, rede doch kein Blech!“ „Nun, es steht doch deutlich darunter: Nach dem Leben gemalt.“

Seine Auffassung. „Sieh mal, Karl, dieses Bild hat ein Toter angefertigt.“ „Aber Mensch, rede doch kein Blech!“ „Nun, es steht doch deutlich darunter: Nach dem Leben gemalt.“

Seine Auffassung. „Sieh mal, Karl, dieses Bild hat ein Toter angefertigt.“ „Aber Mensch, rede doch kein Blech!“ „Nun, es steht doch deutlich darunter: Nach dem Leben gemalt.“

PURINA COW CHOW für Kühe.

PURINA HEN CHOW für Hühner.

PURINA CHICKEN CHOWDER für Hühner,

während diese sich federn.

PURINA PIG CHOW für Schweine.

Die Erfahrungen hiesiger Hühnerzüchter und Milchwirtschaften, außer tausender anderswo, ist der Grund weshalb wir zwei Carladungen monatlich erhalten.

Im Augenblick ist es fast nötig, den Hühnern Chowder zu füttern da dieses die Erfahrung enthält, welche jedes Huhn durch Federn verliert.

PURINA Futterstoffe sind ohne Zweifel die besten im Markt.

Diese werden hier in kleinen oder großen Quantitäten verkauft.

Eiband & Fischer.

New Braunfels

Buick Agency

H. L. Price, Manager

Die Hoffmann Garage, 501 Castell-Straße, ist als exklusive Buick Garage gerettet und am 1. Juni eröffnet worden. Erfahrene Buick Mechaniker werden nur an Buick Cars arbeiten. Ein vollständiges Lager von Teilen und Zubehör wird stets an Hand sein.

Eine Carladung Buicks kam am Eröffnungstage an, und noch eine Carladung wird in nächster Zeit erwartet.

Dieses ist auch der Platz für G. M. C. Trucks.

Kaufen Sie keine Car, ehe Sie sich die Buick angesehen haben.

Telephon 265 für Information oder Demonstration.

Großer Ball

im Anschluß an den Bazar zum Besten der notleidenden Kinder in Deutschland und Oesterreich

in der

Tentonia Halle

Sonntag, den 25. Juli

Der Ertrag dient demselben wohlthätigen Zweck wie die Einkünfte des Bazar. Alle sind freundlichst eingeladen.

Skat-Turnier

in der

Hermannsöhne-Halle

in der Comalstadt Sonntag, den 25. Juli.

Anfang 2 Uhr. Freundlichst ladet ein

Carl Kowotny.

Großes Herren-Preislegeln

in

Hancock

am Sonntag, den 1. August. Karten werden verkauft von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Freundlichst ladet ein

Der Verein.

Herrn-Preislegeln

in

Smithsons Valley

Sonntag, den 18. Juli. Alle Regler sind freundlichst eingeladen. Abends großer Ball.

Freundlichst ladet ein

Der Verein.

Großer Ball

in der

Fratt Halle

Sonntag, den 18. Juli. Freundlichst ladet ein

Otto Kabelmacher.

Großer Ball

in

Umland

am Sonntag, den 18. Juli. Freundlichst ladet ein

Aug. Garbrecht.

Großes Herren-Preislegeln

des

Converse Kegeler Vereins

Sonntag, den 18. Juli. Kartenverkauf von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends. Alle Regler sind freundlichst eingeladen.

Freundlichst eingeladen.

Der Verein.